

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG

Nr. 3 – August 2026

Gemeinde-Lehrdienst

Wie man Schicksal macht

(von Ivo Sasek)

Max Planck, einer der bedeutendsten Physiker des 20. Jahrhunderts, schilderte unseren tragischen Umgang mit errungenen Wahrheiten mit den Worten:

„Eine neue wissenschaftliche Wahrheit setzt sich nicht dadurch durch, dass ihre Gegner überzeugt werden, eher dadurch, dass die Gegner aussterben und eine neue Generation heranwächst, die mit der neuen Wahrheit vertraut ist. Die Wissenschaft entwickelt sich (also gleichsam) von Beerdigung zu Beerdigung weiter.“

Was dieser deutsche Wissenschaftler über die tragische Wissenschafts-Entwicklung sagte, trifft leider ganz grundsätzlich auch auf sämtliche Entwicklungsbereiche der Menschheit zu – allem voran auf die geistlichen.

Noch immer gleicht unser Kampf dem von Dr. Ignaz Semmelweis, über den ich vor Jahren schon einmal berichtet habe. Nur, dass unser Entwicklungskampf sich um die Durchsetzung *geistlicher Wirklichkeiten* dreht, ohne die die gesellschaftliche Dauertragödie kein Ende nehmen kann. Unsere Kämpfe zählen, wie diejenigen von Semmelweis, wohl zu den dramatischsten und zugleich faszinierendsten Kapiteln der medizinischen und geistlichen Entwicklungsgeschichte. Denn alles dreht nonstop um das Durchbrechen von Tabus und um an sich so simple Dinge wie waches Mitdenken und Händewaschen.

Damit wir die Analogie zu unserem geistlichen Kampf etwas besser verstehen können, repetiere ich kurz jene Geschichte:

Im Zentrum vom Wien des 19. Jahrhunderts machte ein junger Arzt eine einfache aber bahnbrechende Entdeckung, die die Medizin für immer veränderte. Ignaz Semmelweis, 1818 geboren, arbeitete als junger Arzt in der Geburtsklinik des Wiener Allgemeinen Krankenhauses.

Dort fiel ihm etwas Beängstigendes auf. Viele Frauen, die dort von Ärzten entbunden wurden, starben kurz darauf. Und so, wie man heute das häufige Sterben frisch geimpfter Babys einem ominösen „plötzlichen Kindstod“ zuschreibt, schrieb man damals das häufige Sterben junger Mütter einfach einem ominösen „plötzlichen Kindbettfieber“ zu. Erstaunlich dabei war aber, dass alle Mütter, die von Hebammen und nicht von Ärzten entbunden wurden, gesund und munter blieben.

Das verwirrte Dr. Semmelweis sehr. Und weil er echt um die Frauen und Babys besorgt war, beschloss er, die Ursache herauszufinden. Nach intensivem Forschen machte er eine wichtige Entdeckung.

Er bemerkte, dass manche Ärzte direkt von Leichen-Autopsien (Leichenöffnungen) zu den Gebärenden übergingen, um sie zu entbinden.

Er wurde den Eindruck nicht mehr los, dass sie damit gefährliche Erreger übertrugen, die die Mütter infizierten. Um das Problem zu lösen, führte Semmelweis eine einfache aber revolutionäre Neuerung ein.

Alle Ärzte mussten sich vor Geburten die Hände mit Chlorlösung waschen. Durch diese einzige Massnahme starben plötzlich kaum mehr Mütter, die von den Ärzten betreut wurden.

Trotz dieser überführenden Ergebnisse lehnten aber die meisten Ärztekollegen die erkannte Wahrheit ab. Sie weigerten sich fahrlässig, nach Leichensektionen ihre Hände zu waschen. Diese kaltblütige Ablehnung und der sich darauf erneut einschleichende Muttertod mit all seinem Leid, machten Dr. Semmelweis so krank, dass er an Depressionen und Angstzuständen zu leiden begann. 1865, mit 47 Jahren, wurde er in eine psychiatrische Klinik in Wien eingewiesen. Dort starb er nur gerade zwei Wochen später, angeblich an einer schweren Infektion, was aber von etlichen Zeitgenossen ernsthaft infrage gestellt wurde.

Diese Geschichte zeigt, wie unglaublich schwer es Pioniere haben, wenn ihre teuer erkämpften Erkenntnisse und Lösungen verworfen werden. Dies gilt *prinzipiell* und nicht nur hinsichtlich medizinischer oder wissenschaftlicher Entwicklungen. Das Tragischste dabei ist, dass Pioniere am härtesten von ihnen nahestehenden Personen, etwa von ihren Berufskollegen, Familienangehörigen oder gar engsten Freunden angegriffen werden.

Bevor Semmelweis' Errungenschaft später wissenschaftlicher Standard wurde und viele Leben rettete, wurde also sein eigenes Leben ruiniert – und zwar durch seine wichtigsten Partner, die die Hauptträger und glaubwürdigsten Verbreiter seiner Neuentdeckung hätten sein sollen und können. Sein tragisches Leben und Sterben offenbaren summarisch, wie anspruchsvoll es ist, alteingesessene Überzeugungen infrage zu stellen und zu ändern.

Wenn ich nun auf meinen Vollzeitdienst zurückblicke und Bilanz ziehe, dann muss ich feststellen, dass ich seit 1978 pausenlos einer Verfolgung nach der anderen ausgesetzt werde. Dabei haben sich aber auch meine teuer erstandenen Einsichten, die ich in über 20 Büchern und über 2.000 Botschaften, dutzenden Filmen etc. festgehalten habe, *gleichsam von Beerdigung zu Beerdigung weiter durchgesetzt*. Denn auch die von mir entdeckten geistlichen Wirklichkeiten *haben sich nicht etwa durchgesetzt, weil ich meine Gegner überzeugen konnte, sondern vielmehr dadurch, dass viele meiner Gegner schlichtweg ausgestorben sind, und eine neue Generation herangewachsen ist, die nun zunehmend mit „meinen“ geoffenbarten Wahrheiten vertraut ist*.

So ist es gekommen, dass nun Hunderttausende meinen geistlichen Versammlungen, Millionen meinen Nationenreden, und hunderte Millionen unseren AZK- und Kla.TV-Beiträgen folgen.

Doch fünf Dinge scheinen dabei immer gleich zu bleiben:

1. Die grössten Widerstände, mit den schlimmsten materiellen, seelischen und geistlichen Schädigungen, verursachen noch immer jene, denen wir einst am nächsten gestanden und am meisten Gutes getan haben.
2. Wie zu Semmelweis' Zeiten wird die Wahrheit noch immer von zahllos potenziell wichtigsten Zeugen der Wahrheit blockiert, nämlich von den bereits aufgeklärt wordenen Fachleuten. Denn diese tragen selbst die brisanten Entdeckungen hochrangigster Aufklärer nicht weiter, obgleich sie reichlich mit unwiderlegbaren Beweisen eingedeckt wurden. Diese Tragödie ereignet sich sowohl in der Bildung und Erziehung, als auch im gesamten Gesundheitswesen und in der Politik; wohl am folgeschwersten in der Justiz und in den Massenmedien, aber auch in der Wirtschaft, der Wissenschaft, und was sonst noch genannt werden mag. Überall verweigern und verhindern ausgerechnet die wirklichen Kenner und Fachkräfte die Verbreitung der Wahrheit. Die Ursache dafür lässt sich leicht aus dem dritten Punkt ersehen:
3. Immer gleich bleibt nämlich auch die egoistische Selbstbezogenheit. Die Ärzte zur Zeit von Dr. Semmelweis verweigerten vor allem deshalb das einfache Händewaschen, weil sie damit ja indirekt zugegeben hätten, dass sie für zahllose tote Mütter verantwortlich waren. Genauso verweigern heute auch zahllose Fachkräfte aller Gebiete kurzerhand die Weitergabe unserer Offenlegungen. Aber auch deshalb, weil sie fürchten, dadurch gleichsam Kopf und Kragen zu verlieren. Sie haben ja selber miterlebt, wie zahllos „aufmüpfigen“ Fachkräften z. B. in der Coronazeit die Stellen gekündigt, die Lizenzen entzogen, jede Glaubwürdigkeit aberkannt wurden, als diese sich offen zur Wahrheit stellten. Die Offenlegung jener bewusst geplanten und kriminell durchgeführten Plandemie wird bis heute vorwiegend durch wahrheitsliebende Menschen vorangetrieben, die man aber genau deshalb nicht ernst nehmen will, weil sie ja keine Fachleute sind. Auf diesem Weg des überall verweigerten „Mitdenkens und Händewaschens“ ist es nun dahin gekommen, dass diese an sich doch verdammt kleine Minderheit von Volksverderbern und Kriegstreibern mit Volldampf ihren geplanten Kataklysmus, ihren Dritten Weltkrieg, vorantreiben (www.kla.tv/39402, www.kla.tv/27342, www.kla.tv/14210, www.kla.tv/40606).
4. Denn über diesen wollen sie ihre letzte, noch fehlende Macht ausbauen. Zuvor bereichern sie sich aber noch einmal auf allen Ebenen – dies wie immer in Billionenhöhen – und zwar in genau dieser Reihenfolge: Zuerst bereichern sie sich an ihren selbstgeschürten Krisen, dann an ihren im Winkel (= heimlich) geplanten und im Zirkelschluss verwirklichten Börsencrashes und dergleichen; abschliessend bereichern sie sich wieder an ihren Waffenverkäufen und final an den Ressourcen der von ihnen zerstörten Länder und an den Wiederaufbau-Deals (www.kla.tv/15668). Aber eines gedenken sie spätestens mit ihrem dritten nun geplanten Weltkrieg definitiv zu ändern: Der Wiederaufbau ist nur für eine ebenso im Winkel beschlossene Anzahl Menschen vorgesehen (www.kla.tv/5872, www.kla.tv/37923).

Diese sollen aber nicht etwa, wie einst Noah, als freie Menschen ein neues Leben beginnen können (www.kla.tv/28306). Denn sie sind für ein nie dagewesenes Sklaventum vorgesehen, für das es kein Entrinnen mehr geben soll (www.kla.tv/40355). Wie aber könnte jemals eine zwar extrem bösartige, aber letztlich doch auch extrem kleine Minderheit, solch grausame Pläne verwirklichen? Warum sollte es für eine absolute Mehrheit kein Entrinnen vor einer absoluten Minderheit geben? Ganz einfach: Weil diese absolute Mehrheit über Jahrzehnte hinweg mit Billionen ihrer erarbeiteten Gelder dieser absoluten Minderheit alle dazu nötigen Überwachungssysteme erarbeitet, gesponsert und beschafft hat, mit denen diese Minderheit nun die gesamte Mehrheit terrorisieren und kontrollieren kann. Leider mochte die sich abrackernde Mehrheit zu keinem Zeitpunkt solch bedrohliche und unangenehme Wahrheiten hören, wie sie z. B. von Mark Steele, dem Erfinder von 5G, warnend ergangen sind. Er hat doch frühzeitig alle Welt mit Nachdruck davor gewarnt, dass 5G ein Killer ist, mit dem man in Kriegeinsätzen bereits die Augen von Feinden wie Eier gekocht hat (www.kla.tv/14425). Als während den ersten Inbetriebnahmen der damals noch unbewilligten 5G-Antennen plötzlich hunderte Vögel tot vom Himmel fielen, erfolgte zwar kurzfristig noch ein grosser Aufschrei (www.kla.tv/13770, www.kla.tv/23483). Als dann aber gnadenlos einfach Zehntausende solcher 5G-Antennen errichtet wurden, und ausser Millionen von Bienen keine weiteren toten Vögel mehr zu Boden fielen, siegte schon wieder die teilnahmslose Gleichgültigkeit. Mark Steele hat uns dieses kurzfristige Phänomen aber sehr verständlich dadurch erklärt, dass die Strahlung von 5G eben ganz beliebig so weit hochgefahren werden kann, bis sie unsere Augen wie Eier kocht. Und jeder, der auch nur schon eins und eins zusammenzählen kann, wird verstehen, dass dann natürlich auch der übrige Leib, wie in einer riesigen Mikrowelle gefangen, gleich mitgekocht wird. Nun versucht einmal, Euch zu widersetzen oder gar irgendwohin zu fliehen, wenn diese barbarische Sekte, die wir ja mit über 27.000 Sendungen bis auf den Grund offengelegt haben, ihre letzte Macht ausspielt und ihre 5G- und 6G-Strahlwaffen auf Euch ansetzt (www.kla.tv/24582, www.kla.tv/24585, www.kla.tv/41484, www.kla.tv/38168). In jedem Land richten sich bereits Zehn- bis Hunderttausende solch potentielle Strahlwaffen auf Euch, Ihr Lieben. Versucht dieser Sekte einst zu entgehen, nachdem Ihr, allen Aufrufen zur rechtzeitigen Aufklärung und Beseitigung solcher Gefahren zum Trotz, auch noch die Einführung von deren digitalem Zentralbankgeld nicht verhindert habt. (www.kla.tv/28314, www.kla.tv/29968). Vergesst nicht, dass ein und derselbe Geheimbund-Krake sämtliche Gebiete dominiert, die Kla.TV mit seinen zwölf Rubriken ständig fokussiert: Seine Tentakel dominieren weltweit die Bildung und Erziehung, aber auch das Gesundheitswesen und die Medizin; sie umschlingen alle Ideologien und Religionen, sie beherrschen alle wesentlichen Massenmedien samt ihren Kulturangeboten; dasselbe muss von Politik, Justiz und Gesetzgebung gesagt werden, bis hin zu allen wesentlichsten Primär-Technologien, Erfindungen, Kriegstechnologien usw. Ja,

diese krakenartige Sekte dominiert schlicht alle wesentlichen Schaltstellen mit ihren im Geheimen installierten Zirkelschlüssen. Sie sitzt in allerlei Labors und zugleich in Bewilligungsbehörden, in aller Gattung Aufsichts- und Sicherheitsbehörden; allem voran aber dominiert sie die Weltwirtschaft und Wissenschaft. Jedes einzelne Lebensgebiet wird mittlerweile von ein und derselben Minderheit, diesem Geheimbund-Kraken dominiert (www.kla.tv/28269, www.kla.tv/23990, www.kla.tv/15317, www.kla.tv/28306). Und mit dieser Feststellung komme ich zum fünften und abschliessenden Punkt.

5. Wie anfangs erwähnt, dreht sich sowohl im wissenschaftlichen als auch geistlichen Kampf alles nonstop um das Durchbrechen von Tabus und um an sich so simple Dinge wie waches Mitdenken und Händewaschen. Hinsichtlich der geistlichen Entwicklung meint das gefragte Händewaschen unser abgeklärtes Herz Gott und Mitmensch gegenüber. Mit sich selbst, und soweit als möglich mit allen im Reinen sein, sind das A und O jeder konstruktiven künftigen Entwicklung. Darüber habe ich ausreichend genug gepredigt. Beim unaufhörlich nötigen Durchbrechen von „Tabus“ hört allerdings bei den meisten das wache Mitdenken auf. Denn das, was wir seit Jahrzehnten mit OCG, AZK, Kla.TV usw. tun, fühlt sich ja genauso an, was „Tabu“ etymologisch (ursprünglich) bedeutet: *„Als Reservat des Herrschers gekennzeichnet, daher heilig, unberührbar.“* Somit tasten wir „gefühlte“ ständig heilige, unberührbare Dinge an. Und wir brechen damit ständig irgendeine „ausgerufene Unverletzlichkeit“. Ein Tabu bezeichnet auch eine allgemeine Schranke und Vorschrift, über bestimmte Dinge nicht zu sprechen oder bestimmte Handlungen nicht auszuführen. Kurzum: Alles, was wir hier tun, fühlt sich irgendwie „verboten“ an – und trotzdem tun wir es – und rufen wiederholt beharrlich zur „Heiligen Mittäterschaft“ auf. Ich sage bewusst *heilige Mittäterschaft*, damit niemand auf die Idee kommt, wir würden tatsächlich irgendetwas Verbotenes tun oder irgendwelches Unrecht begehen. Vielmehr halten wir uns an Bertolt Brecht, dem der Satz entstammt: **„Wenn Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht.“** Oder, um das aktuelle Zitat von Navid Kermani zu verwenden, das er am 20. Juli 2026 beim feierlichen Gelöbnis der deutschen Bundeswehr-Soldaten ausgesprochen hat – dies übrigens in einem militärischen Grossanlass vor laufenden Mainstream-Kameras und vor Oberbefehlshaber Carsten Breuer und Verteidigungsminister Boris Pistorius: **„Sollte eine künftige Bundesregierung Sie in einen Krieg führen wollen, der so offenkundig völkerrechtswidrig und auch politisch desaströs ist wie der jüngste Krieg der Vereinigten Staaten und Israels gegen den Iran, wird es Ihre Pflicht sein, den Befehl zu verweigern.“**

Kermani gehört laut Wikipedia immerhin zu den einflussreichsten Intellektuellen Deutschlands. [<https://www.youtube.com/watch?v=drHLHAfcBr8>]

Hinsichtlich Disziplin, Kameradschaft und der Einhaltung von Hierarchien lehrte Kermani die deutschen Rekruten: **„Der heutige Tag lehrt Sie (...) dass Sie in bestimmten Situationen NEIN sagen können und NEIN sagen müssen, selbst wenn es Sie die Gemeinschaft, die materielle Existenz oder sogar das Leben kostet.“**

Mit diesem letzten Hinweis trifft der grosse Intellektuelle den Nerv des Hauptproblems, den ich in diesem fünften Punkt hervorzuschälen suche: Unsere Welt konnte nur deshalb in die Hände einer so krass gefährlichen Minderheit geraten, weil die grosse Mehrheit in ständiger Selbstschonung, sprich ständiger Lethargie und Feigheit verharret. Die absolute Mehrheit lebt in ständigen Existenzängsten, die ihnen aber täglich von einer boshaften Minderheit eingepflanzt werden. Existenzängste sind zwar wirklich berechtigt – aber nur, solange sich die absolute Mehrheit von einer absoluten Minderheit weiterhin terrorisieren lässt. Sobald die existenzbedrohten Völker diese hier bezeugten Wahrheiten und Zusammenhänge begreifen, werden sie sich aufmachen, um diese sich überall eingeschlichene Minderheit aus all ihren geheimen Winkeln und Zirkeln hervorzuholen. Sie werden sie mit ihren eigenen, *für uns vorgesehenen*, Überwachungstechnologien und Gefängnissen ausser Gefecht setzen. Sie werden diese Minderheit ergreifen und sie nicht allein in die *uns* zugedachten Fussfesseln legen, sondern alle ihre Pläne, die sie mit der Mehrheit hatten, *an ihnen selber vollstrecken*.

All dies wird allerdings nie geschehen, solange die absolute Mehrheit sich weiterhin selbstsüchtig ihrer Lethargie, Teilnahmslosigkeit und Genusssucht hingibt. Was also ist zu tun? Beginne erweckt mitzudenken! Begreife, dass es hier um die Formung auch Deines eigenen Schicksals geht. Wische Dir das Blut der hier genannten Menschheit-Zerstörer von den Händen, indem Du zusammen mit allen Wahrheitskämpfern aktiv gegen sie aufstehest. Identifiziere Dich mit unseren Sendungen und trage die wichtigsten von ihnen zu Fachkräften aller Art, zu so vielen, wie immer Du sie finden kannst. Fordere sie dazu auf, damit so schnell als nur möglich *ihre eigenen Fachkreise zu durchdringen*. Suche sie in allen zuvor genannten zwölf Kla.TV-Themengebieten auf. Bringe unsere Enthüllungen zu aller Gattung von Lehrkräften, bringe sie jedem erdenklichen Gesundheitspersonal, trage sie zu Ärzten, Virologen, Biologen, Epidemiologen, aber auch zu Ideologen und Predigern aller Gattung, zu Künstlern und Journalisten jeden Hintergrundes. Trage unsere Sendungen zu Politikern und Abgeordneten *aller* Parteien und Hintergründe. Informiere so viele Anwälte, Juristen, Wissenschaftler und Wirtschaftler etc., wie irgend Du auffinden kannst. Bring ihnen bei, dass es jetzt auf *ihr* Fachwissen und ihre Stimme in der Öffentlichkeit ankommt. Die betrogenen Völker dieser Erde sind existenziell auf deren Hilfe angewiesen. Eine Hilfe sind uns all diese Fachkräfte allerdings nur, solange sie Mut beweisen, zusammen mit dem von uns vermittelten Wissen, den Kraken aufzudecken. Die Vorbereitungen des Kraken zu einer Vollzensur aller Stimmen der Wahrheit laufen auf vollen Touren. Wir wissen nicht, wie viel Zeit uns noch verbleibt – darum gehe hin und verbreite unsere Kla.TV-, AZK- und S&G-Produkte, wo immer Du kannst. Allein in diesem Rundbrief findest Du viele aktuelle Links von Kla.TV dazu. Und wie gesagt: Fordere alle eindringlich dazu auf, das empfangene Aufklärungsmaterial auch wieder in all ihren Fachkreisen weiterzuverbreiten – wieder mit der Aufforderung an jene – dass auch sie es ihnen gleichtun und alles an treue und zuverlässige Fachkräfte weitergeben usw. usf.

In Liebe und Dankbarkeit für alles, was Ihr uns seid

Euer Ivo

Nur von der Basis her!

(von Anni Sasek)

Nach langer Zeit haben wir wieder mal einen schönen Sommer. Ich sehe mir den blauen Himmel an und genieße es: Tatsächlich mal keine Chemtrail-Streifen am Himmel! Kein sogenannter Saharastaub, der alles in einen metallischen Dunst hüllt! Wie schön! Es ist heiss, richtiges Sommerwetter, und auf meinem Balkon grünen und blühen die Kräuter und Blumen um die Wette! Der Kinder-Pool ist aufgestellt und erfrischt nicht nur die Enkel, auch die ITeR im Studio nebenan bekommen dadurch manchmal wieder einen kühlen Kopf und können erfrischt weiterentwickeln. Öfters erscheinen wieder mal diese knallweissen, runden Wetterwölkchen, die ich so vermisst habe, über dem See. Ich freue mich darüber und danke dem Herrn dafür.

Schon muss ich mich aber fragen: Weshalb ist das wohl so? Machen die Wetter-Manipulatoren mal Pause, Sommerurlaub oder was ist gerade die Strategie dahinter? Natürlich nutzen die Medien diese Situation sofort aus und rühren lauthals ihre Schock-Angst-Katastrophen-Trommel in Form von panikartigen Hitze-Warnungen und grausam hochstilisierten „CO₂-Katastrophen“-Meldungen an. Das bringt schöne neue CO₂-Steuereinkünfte! Alle ihre Wetterweltkarten sind in feuerroter Farbe animiert und es ist scheinbar grad was ganz Schlimmes am Passieren.

Leider ist es in unserer Zeit so, dass man sich an gar nichts mehr einfach so unbehelligt und naiv freuen kann. Es steckt immer ein Plan dahinter. Wo man hinsieht und ein wenig hinterfragend die Decke hebt, gähnt einem das schiere Entsetzen entgegen über eine totale Verschwörung, die alle Ebenen unseres Leibes und Lebens, unserer Kinder und Enkel, der Welt, ja, der ganzen Schöpfung betrifft. Und sage und schreibe **NUR** ein Ziel kennt (was wir uns gar nicht vorstellen können): Unsere Vernichtung – und wenn nicht grad das, dann mindestens aber schrittweise die totale Enteignung und Versklavung der ganzen Menschheit unter die Fittiche einer NEUEN WELTORDNUNG, die Satan als ihren Gott anbetet. *(Dazu sehr empfehlenswert die Rede von Ivo zur 22. AZK-Konferenz: www.kla.tv/AZK22)*

„Jetzt übertreibst du aber mächtig!“, magst Du jetzt vielleicht denken, was ich auch verstehen kann. Wie wir das mit Kla.TV aber tagtäglich aufdecken und seit Jahrzehnten beweisgewaltig und mit fundierten Quellenangaben belegen, entspricht das alles tatsächlich der Realität. Man kann diese aktuelle Verschwörung, die von höchster Ebene ausgeht, *nur* als weltumspannende Krake bezeichnen, die sich mit ihren Fangarmen um alles und jedes schlingt.

Wenn Du Dir nur einmal die Zeit nimmst, kurz stehen zu bleiben und eine einzige Sendung von Kla.TV anzusehen – über einen Vortrag von 1969, der eigentlich hätte geheim gehalten werden müssen – wirst Du meine Überzeugung und auch meine Sorge verstehen (www.kla.tv/41516 – *Tyrannische Zukunfts-Agenda*). Du wirst nämlich sehen, dass dieser Vortrag nicht nur im Geheimen abgehalten wurde (glücklicherweise war jemand ungehorsam und hat es aufgeschrieben ...), sondern auch, dass sich diese dort besprochenen Ziele bereits vor unseren Augen erfüllt haben und kurz vor ihrer Vollendung stehen.

Du wirst, wenn Du diesem Vortrag aufmerksam zuhörst, nicht nur die aktuelle Weltlage verstehen, sondern Du wirst auch verstehen, warum wir, Kla.TV, OCG und ganz besonders Ivo Sasek und die Familie in solch einem Masse verleumdet und in den Medien durch den Dreck gezogen werden: Die Leute müssen doch *unbedingt* davon abgehalten werden, zuzuhören und diese einfachen Zusammenhänge zu verstehen! Weshalb? Genau in der Antwort auf diese Frage kommt mein entscheidender Impuls:

Weil es noch eine Lösung und Rettung gibt aus diesem Dilemma! Und diese Lösung sind WIR! Diese Lösung sind genau DU und ICH!

Ja, genau da schlägt mein Herz jeden Tag, und ich möchte jeden Moment all mein Tun, meine Arbeit an der Basis und alle meine Bemühungen auf den hohen Grund heben, dass ich alles in den Fokus der ÜBERWINDUNG dieser bösen, doch an sich sehr kleinen Minderheit hebe. Ich lebe glaubend das Gegenteil all ihrer Zersetzung und Zerstörung unserer von Gott gegebenen Werte aus. Ich diene mit, dass all das Böse ans Licht der Öffentlichkeit kommt, verbreitet wird, und ich sage überall „NEIN!“, wo es ein dickes, fettes NEIN braucht – egal, was es bedeutet! Und ich setze mein Vertrauen auf den allmächtigen Gott, der ein HERR der Verwandlungen ist und hier das letzte Wort hat!

Aber, weisst Du was, alle meine von Herzen kommenden Bemühungen nützen schon etwas, aber nicht so viel, solange nur einzelne Menschen das tun. Kla.TV und OCG leisten hier seit Jahrzehnten Grosses, und es zieht bereits gewaltige Kreise. Es gibt auch überall immer mehr Menschen, die erwacht sind in aller Welt und dasselbe tun. Wir sind viele geworden.

Aber, weisst Du was, es sind noch viel zu wenige! Du fehlst noch – und auf genau DICH kommt es jetzt an, denn **NUR** von einer breiten Basis her kann dieses Unheil von uns allen abgewandt werden.

Lass Dich begeistern mitzuwirken! Lass Dich ermahnen, es ist ernst!

Herzlich

Deine Anni

Das letzte Stündchen der Medien hat allmählich geschlagen (DOOOOONG!!)

(von Lois Sasek, 38 J.)

Ich traue meinen Augen nicht! Da sitzt ein als „Ork-Monster“ präparierter Mann



– wie in einem Film – mitten in der **SWR-Talkshow**. Schwarze, faltige Teufelshaut überzieht sein Gesicht und den Körper, Tierschädel und Knochen hängen um seinen Hals. Er hat verfilztes, schwarzes Haar, Teufelsohren und ein Fell über der Schulter. Grosse, authentisch aussehende Narben durchkreuzen die Teufelsfratze. Dieses

Monster, das für niedrige Moral und dämonische Prägung steht und als „Gegner der

Helden“ bezeichnet wird, ist Teil dieser Talkshow. Der Moderator bezieht das Monster ins Gespräch mit ein, alle lachen und freuen sich über die Vorliebe des Ork-Monsters und seines Vaters für solche Rollenspiele. Letzterer verherrlicht sie und verkleidet sich u. a. auch gerne als Monster. Er liebt es, bei grossen „Drachenfesten“ kalkulierten „Schrecken“ zu erleben und z. B. nachts überfallen zu werden.

Direkt nebenan, im Kreis dieser SWR-Talkshow, sitzt eine **OCG-Aussteigerin**, die uns in Grund und Boden verleumdet und haarsträubende Lügen verbreitet. Ihr gegenüber sitzt ein sogenanntes „Paar“, das offen von seinen abartigen Sex-Exzessen berichtet. Sie spielt die Herrin, er den Diener. Sie besuchen Swinger-Clubs, in denen es jeder mit jedem treibt (bis hin zu Sadomaso-Praktiken mit Peitschen, Fesselung, Unterwerfung, Schmerzen und Rollenspielen ...). Sie erzählt, wie sie mit sehr vielen Männern und Frauen schläft (sie schätzt die Zahl in den letzten sechs Jahren auf ca. 220) und dies als „absolute Freiheit“ wahrnimmt. Sie freut sich darüber, wenn ihr Mann sich jeweils sehr schnell in andere Frauen verliebt. Sie verliebe sich dann wie mit. Als der Moderator die OCG-Aussteigerin fragt, wie sie dem jetzt gegenübersteht, meint sie, sie fände das „fantastisch“, weil sie selber diese Art von Befreiung ja auch erlebt hätte und früher „in der Sekte“ hätte sie darauf anders reagiert. Neben diesem „Paar“ sitzt ein Mann in der SWR-Talkshow-Runde, der von seiner Liebesbeziehung mit einer KI-Chatbot schwärmt. Sie heisst „Kira“ und er hat sich total in sie verliebt. Er ist emotional abhängig von ihr, und die Beziehung habe echte, emotionale Tiefe. Lächelnd und zustimmend moderiert der SWR-Moderator diese moralischen Abgründe, Verirungen und den Verrat. Im Zentrum dieses Irrsinns steht eine abgefallene Verleumderin, die uns verteuflert – direkt im Kamerabild neben ihr das Ork-Monster. Es ist wie ein Schauspiel. Kommt Dir auch die Kotze hoch?

In den letzten Monaten bemühten sich der **BR**, **ARD** und **ZDF** ebenso, die OCG und Kla.TV mittels Verleumdungen von sogenannten „Aussteigern“ als gefährliche und manipulative Sekte abzustempeln. Wen ziehen sie dafür als Expertin zurate? Ausgerechnet Lydia Benecke mit ihrem knallroten Haar und einem Voodoo-Rabenschädel um den Hals. Sie stellt sich als Kriminalpsychologin allerorts als Schutzschild vor die Satanisten und leugnet die tausendfach bezeugten satanischen Opfer-Rituale vehement. Sie tritt auf Bildern und Konferenzen mit dem satanistischen Hohepriester „Francis Dolarhyde“ auf, der sein Gesicht konsequent hinter einer Teufelsmaske verbirgt. Sie lässt sich vor einem Bild ablichten, das eine Kannibalen-Orgie zeigt. Nach eigenen Aussagen hat sie Kontakt zu echten Vampiren, die in ihren verharmlosenden Büchern über Vampirismus zu Wort kommen. Lydia Benecke ist Verfechterin der medial gepushten Narrative des „False-Memory-Syndroms“ und „Satanic Panic“ und leugnet vehement das, was bereits 1.077 Überlebende von ritueller Gewalt allein auf Kla.TV und Vetopedia bezeugten (www.kla.tv/blutsekte | vetopedia.org/de/rituelle-gewalt): Grausame satanisch-rituelle Gewalt an Kindern. Ihr Ex-Mann Mark Benecke ist Vorsitzender der Deutschen Dracula-Gesellschaft und Mitglied des Vampirordens „Nexus Noctis“, in dem Blut getrunken wird. Er verkehrt mit Kannibalen und verharmlost Kannibalismus. Er sagt: „Tiere essen und Menschen essen – vernünftig betrachtet besteht

zwischen beiden kein Unterschied.“ Ausgerechnet **sie**, die sich im Dunstkreis von Satanisten und Vampiren aufhält, wird als **Expertin zur Einschätzung der Manipulation** in der OCG zurate gezogen.

Die OCG steht ehrenamtlich an vorderster Front und hat allein in der Sendung www.kla.tv/40704 (Krieg der Finanzmafia gegen die Menschheit) die Verursacher von **125 Millionen Toten** durch die „Geldkriege“ aufgedeckt! Wir decken die vergleichsweise „wenigen“ Volksverderber an der Spitze dieses antichristlichen Systems auf, das die ganze Menschheit in den Abgrund treibt: www.kla.tv/AZK22, 46.000 gesicherte Quellen belegen diese Recherchen. Die OCG verkörpert die neuen Werte, echtes Leben und göttliche Freiheit: www.ocg.life. Sie dient der gesamten Menschheit unentgeltlich Tag und Nacht. Zurecht bemerkt das ZDF, dass die Bevölkerung gespalten ist, und das Vertrauen in dieses System und seine Medien schwindet.

Ja, nach ZDF benennen wir „klare Schuldige“ und geben „einfache Antworten“, das sei das Gefährliche an uns bzw. an den sogenannten „Verschwörungstheorien“. Und das stimmt. Es wird gefährlich für sie, weil die „klaren Schuldigen“ tatsächlich auffliegen und es wirklich „einfache Antworten“ auf das zerstörerische Fiasko hier unten auf Erden gibt. All die globalen Verbrechen und ihre mafiösen Sektenstrukturen sind aufgedeckt und archiviert. Es gibt kein Ausweichen mehr für diese Drahtzieher. Die Abrechnung ist bereits im Gange, und wir hören nicht auf, bis diese Wahnsinnigen vollständig aufgedeckt sind und sich selbst verraten und vernichten.

Auch wenn vor unseren Häusern plötzlich tätowierte Teufelsmonster auftauchen, die irgendwelche Rituale abhalten oder Verleumder, die mit grosser Beschallungsbox die Strasse beschallen. Es zeigt, wie der Kampf in der unsichtbaren Welt tobt, und dass ihr letztes Stündchen geschlagen hat! Beobachte dieses Schauspiel auf Kla.TV, dem unabhängigen Sender Nr.1! Jeden Tag wird es noch mehr Licht – und die Verbrechen können nicht mehr vertuscht werden. **2. Thess. 2,8: „Und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird ...“ – nicht durch Krieg, nicht durch Waffen, sondern – „durch den Hauch Seines Mundes.“** – www.kla.tv/Freundestreffen2024/29017 (Tag der Entsperrung)

Wer sich gegen uns stellt und uns bekämpft, ist ein Feind der Menschheit, denn dadurch werden Kriegstreiber, systemische Eugeniker und Massenmörder begünstigt! Gerade jetzt gelangen wir mit der Aufdeckung dieser Wahnsinnigen immer mehr zur breiten Masse des Volkes durch. Stell Dich auf die richtige Seite und gib auch Dein Mögliches dazu, dass wir ganz durchbrechen und bald keiner mehr in ihre Kriege zieht usw.

Eure Lois

Warum mein Vater kein Geldmensch ist – und was Linux damit zu tun hat

(von Elias Sasek, 34 J.)

In den letzten Tagen habe ich mich intensiver mit der Entstehungsgeschichte von Linux beschäftigt. Linux, macOS und Windows sind die drei grossen Betriebssysteme für Computer. MacOS und Windows sind geschlossene Betriebssysteme,

bei denen die Vorgänge im Hintergrund geheim sind. Linux ist dagegen ein freies Betriebssystem, das auch als „Open Source“ bezeichnet wird. Seinen Quellcode kann man einsehen, verändern, weiterentwickeln und unter den jeweiligen Lizenzbedingungen weitergeben. Ob man es wahrhaben will oder nicht: Linux ist inzwischen das am weitesten verbreitete Betriebssystem der Welt. Zwar läuft Linux auf vergleichsweise wenigen klassischen Heimcomputern, dafür bildet es aber die Grundlage für den grössten Teil der Internetserver und unzähliger technischer Geräte. Jeder von uns kommt täglich dutzende Male mit Linux in Berührung – beim Surfen, Telefonieren, Autofahren oder Bezahlen – ohne es überhaupt zu bemerken.

Wie das Ganze begann, finde ich sehr eindrücklich. Im Jahr 1991 stellte der damals 21-jährige finnische Student Linus Torvalds den Quellcode seines selbst entwickelten Betriebssystemkerns frei ins Internet. Dies in einer Zeit, als der Begriff „Open Source“ noch nicht einmal existierte und geschlossene, kommerzielle Software gerade zum Milliardengeschäft wurde. Weil Linus Torvalds seine geniale Entwicklung frei zugänglich machte – ohne Geld dafür zu verlangen, ohne Spendenkampagne und ohne sein Wissen eifersüchtig für sich zu behalten – folgten ihm im Laufe der Jahre zehntausende Entwickler aus aller Welt. Sie prüften, verbesserten und erweiterten seinen Code und stellten ihre Beiträge wiederum unentgeltlich der Gemeinschaft zur Verfügung. Andere gründeten auf der Grundlage von Linux Unternehmen und wurden damit Millionäre – während Torvalds selbst zunächst nichts vom finanziellen Erfolg seines eigenen Werkes sah.

Gleichzeitig wurden Bill Gates und Steve Jobs mit ihren geschlossenen Systemen zu Milliardären. Um die Jahrtausendwende hätte der Kontrast kaum deutlicher sein können: Während Bill Gates, als reichster Mann der Welt, in einem gigantischen Anwesen am Lake Washington residierte, stolperte Linus Torvalds in seiner bescheidenen Doppelhaushälfte über die Spielsachen seiner drei Töchter. Auf seinem Girokonto lagen laut seiner eigenen Biografie fast nie mehr als 5.000 Dollar.

Heute hat Linux die Konkurrenz technisch in den Schatten gestellt, die Monopolstellung von Microsoft (Windows) und Apple (macOS) gebrochen und wird dies weiter tun. Linux hat bewiesen, dass freier Software die Zukunft gehört. Aus meiner Sicht geschah dies dank des Vorbilds zweier genialer Köpfe: Linus Torvalds, dem Entwickler des Linux-Kernels und Richard Stallman, dem Schöpfer der freien GNU-GPL-Lizenz. Linus Torvalds ist heute selbst Millionär, weil erfolgreiche Linux-Unternehmer ihm aus Dankbarkeit für seine Arbeit Aktien überliessen.

Wieso schreibe ich das? Als ich mich mit der Entstehungsgeschichte von Linux beschäftigte, sah ich viele Parallelen zum Werdegang und der Mission meines Vaters Ivo Sasek und zu unserem Dienst. Mein Vater widmet sich seit bald 50 Jahren der Entwicklung eines „geistlichen Betriebssystems“. Mit der OCG und tausenden Menschen zusammen hat er über Jahrzehnte demonstriert, dass „Open-Source“ auf allen Gebieten des Lebens funktioniert! Er kreierte den Slogan: *„Die neue Welt ist ohne Geld – die neue Welt beginnt zu Hause.“* Er bewies im ehrenamtlichen Dienst, nicht selten am finanziellen Existenzminimum, dass die Welt ohne

Geld nicht bloss eine Floskel ist, sondern erlebbare Realität! Durch tausende geistliche Lehrstunden erwachsen daraus weltumspannende Werke wie AZK, Kla.TV, S&G usw. Bereits heute produzieren wir beispielsweise mit Kla.TV auf unentgeltlicher Basis Dokumentarfilme und Filmproduktionen, die in Qualität und Umsetzung den öffentlich-rechtlichen Sendern mit ihren Milliardenbudgets in nichts nachstehen, siehe auch unsere Gratisfestplatte „Kla.TV-Offline“ mit über 27.000 Sendungen, in über 85 Sprachen – ein Milliarden Geschenk (www.kla.tv/2plus).

Profit und Geld waren meinem Vater nie wichtig. Er hat alle seine Dienste an den Menschen unentgeltlich gemacht und sämtliche Filme, Produktionen, Bücher usw. kostenfrei angeboten, sogar ohne jemals eine Kontonummer zu veröffentlichen. Mit dieser Einstellung hat er zehntausende Menschen angesteckt. Er wurde für so viele Menschen zum Segen, dass ihm aus Dankbarkeit für seinen Dienst immer wieder Leute freiwillig einen Teil ihrer Einkünfte gaben. So vermehrten sich seine Dienstmittel ohne Spendenaufrufe, ohne auf einen Lohn zu schielen.

Alle Verleumder, die jetzt im Internet oder bei den Lügenmedien behaupten, mein Vater sei ein Geldmensch, lügen vorsätzlich! Kürzlich wurde ich allen Ernstes gefragt, ob ich keine Angst hätte, dass mein Vater mich ausnutzt, plötzlich sein gesamtes Hab und Gut – einschliesslich der Häuser – verkauft und sich mit dem Geld aus dem Staub macht ☺.

Ich musste lauthals rauslachen. Diese Menschen haben wirklich keinen blassen Schimmer, wie mein Vater Ivo Sasek tickt.

Die haben noch nicht einmal realisiert, dass die Liegenschaften meines Vaters ihm alles andere als Reichtum bescheren, wohl eher unendlich viele Kosten: Steuern, Liegenschaftssteuern, obligatorische Assekuranz-Versicherungen, Unterhaltskosten, Reparaturen ohne Ende. Und dazu kommt, dass die genannten Häuser nicht vermietet werden, sondern 19 Enkel darin rumrennen, die nicht selten das Licht brennen lassen, den Wasserhahn laufen lassen oder etwas auf den Teppich verschütten – und für alles kommt der Papapi Ivo auf. Solche Verleumder haben nicht realisiert, dass mein Vater, wenn er für jede Arbeitsstunde einen minimalen Lohn eingesteckt hätte, er heute in luxuriösen Verhältnissen leben würde. Sie haben nicht realisiert, dass er seit je alle Überschüsse in Dienste, Aktionen und technische Mittel investiert, um der Welt zum Segen zu sein, und dass auch wir, alle vollzeitlich-ehrenamtlichen Mitarbeiter, es ihm gleichtun. Sie haben auch nicht realisiert, dass alle Söhne und Töchter von Ivo & Anni Sasek im vollzeitlichen Dienst keine kleinen Kinder mehr sind. Wir alle haben handfeste Berufe erlernt, sind erwachsene Menschen, bei bestem Urteilsvermögen und haben die gleiche Mission auf dem Herzen.

Im Beispiel von Linux gesprochen, drängt uns die Vision, dass das kleingeredete Betriebssystem weltweit durchbricht, einfach weil es nachweislich besser ist als die versklavende Konkurrenz.

Elias

Söhne Gottes stehen auf

(von Andreas Funk, 39 J.)

Kürzlich musste ich eine längere Strecke mit meinem Roller fahren und einen Grossteil davon auf der Autobahn und in den Bergen. Beim Antritt der Fahrt war es noch sehr heiss, so dass ich nur sommerliche Schutzkleidung anzog. Doch während der Fahrt frischte das Wetter deutlich auf, Wolken zogen auf, und die Temperatur sank unter 20° C. Es tröpfelte sogar ein wenig. Ich übte mich darin, die Umstände dankend anzunehmen und blieb guter Dinge und im Vertrauen, dass ich da gut durchkomme. Nach einer Weile kam jedoch ein starker Wind auf und mit einem Mal fing es in Strömen zu regnen an. Das war sehr ungemütlich, und da ich keine regenfeste Bekleidung trug, wäre ich in Kürze komplett durchnässt gewesen. In den Tagen zuvor hatte ich mich jedoch mit der Botschaft „Ihr seid Götter“ vom Prophetischen Treffen 2021 von Ivo Sasek beschäftigt. Darin geht es um die Wirklichkeit, dass wir Söhne/Auswüchse Gottes sind und diese Natur in uns akzeptieren und annehmen dürfen, statt im kläglich vergänglichen Menschsein zu verharren. Zitat: „*Es ist unsere Natur, aber so wie du glaubst, so wie du dich dafür hältst, das bestimmt darüber, was du bist, weil du bist ein Schöpfer.*“ Unsere Gemeinschaftsaufgabe als Söhne Gottes sei es, die Ketten des Todes, des Teufels, der Lüge und der Finsternis zu sprengen und die Schöpfung von der Vergänglichkeit zu erlösen.

In diesem Bewusstsein durch den Regen fahrend, überkam mich eine Vollgewissheit und ein grosser Glauben. Ich stimmte laut und freudig ein glaubensvolles Lied an und rief am Ende dem peitschenden Regen und Wind entgegen: „Stopp, du Wind und Regen!“ Kaum hatte ich es ausgesprochen, liess der Wind tatsächlich nach, dann tröpfelte es nur noch. Einen Moment später waren Regen und Wind komplett weg, und sogar die Sonne brach ein wenig durch die Wolken durch. Voller Dankbarkeit für diese wunderbare Erfahrung der Allmacht Gottes fuhr ich die restliche Strecke im Trockenen nach Hause.

Eine ähnliche Erfahrung hatte ich schon einmal gemacht, als in einem Dorf auf meinem Arbeitsweg ein Satanisten-Shop mit dem Namen „Heart of Darkness“ (Herz der Finsternis) eröffnet wurde. Jeden Tag sass eine traurige, finstere Satanisten-Frau rauchend vor diesem Shop. Ebenso finster war die Atmosphäre, die der Shop ausstrahlte. Immer wenn ich vorbeifuhr, proklamierte ich innerlich den Untergang dieses Shops. Siehe da, eines Tages war er leer und heute ist an derselben Stelle ein Blumengeschäft. In gleicher Weise taten wir es bei jeder Fahrt vorbei an einem Bordell im Nachbardorf. Jetzt wird es gerade zu einem Wohnhaus umgebaut. Halleluja!

Zitat aus oben erwähnter Botschaft: „*Er (Gott) zwingt den Teufel unter unsere Füsse. Aber nicht, wenn wir auf Ihn warten, bis Er das im Solo-Gang macht. Der ganze Satanismus hier unter diesem Himmel, der ganze Freimaurerkult mit dem ganzen Teufelskult ist unter unsere Füsse bestimmt. Versteht ihr? Unter deine und meine Füsse.*“

Ein letztes Erlebnis muss ich noch erzählen. Vor den Sommerferien tauchte mit einem Mal ein furchterregender Mann in unserem Dorf auf. Er tigerte täglich die Hauptstrasse rauf und runter, auch immer wieder an unserem Haus vorbei. Dieser

Mann war am ganzen Körper tätowiert und mit Piercings bestückt, auf seiner Glatze hatte er Nieten, die wie Stacheln aussahen, an seiner Oberlippe waren eine Art Hörner befestigt, die wie Stosszähne nach vorne gerichtet waren. Der Anblick war einfach schrecklich und noch mehr die Aura, welche von ihm ausging. Nachdem Sulamith und ich ihn gesehen hatten, unterhielten wir uns darüber, wie bemitleidenswert dieser Mann ist, weil er so von bösen Geistern besessen sein muss, dass er sich so verunstaltet. Wir machten uns fest, dass solche bösen Mächte nichts in unserem Dorf verloren haben. Die Kinder hatten auch schon von Mitschülerinnen von dem Mann gehört und durch die Beschreibung schreckliche Angst, diesem Mann zu begegnen. Doch wir stärkten sie darin, dass uns die Macht über Sünde, Tod und Teufel gegeben ist, und diese sich vor uns zu fürchten haben. Eines Tages, ich war gerade in meinem Büro am Kla.TV-Infotakt dran, hörte ich lautes Geschrei aus dem Wohnzimmer, das zur Hauptstrasse gerichtet ist: „Raus mit dir, du Teufel! Weg! Raus!“ Ich meinte aufgrund des Geschreis, etwas ganz Schlimmes sei passiert und eilte herbei. Doch es war niemandem etwas passiert, nur die Kinder waren völlig aufgewühlt. Der teuflische Mann sei vorbeigelaufen. Sie mussten bei seinem Anblick und in ihrer Angst, einfach schreiend die bösen Geister wegbefehligen. Und wisst Ihr, was passierte: Seit jenem Tag sahen wir den Mann nie wieder in unserem Dorf.

Diese Beispiele mögen uns Mut machen, furchtlos als Söhne Gottes aufzustehen, auch angesichts all dieser Panik einflössenden Entwicklungen in der Welt. Auch ist es zeitgemäss und wichtig, gemeinsam dranzubleiben an den Mantra-Fusionsgebeten, mit denen wir täglich den Untergang von Sünde, Tod und Teufel befehligen. Hör Dir dazu auch die Botschaft „Ihr seid Götter“¹ oder „Königsdisziplin geistlicher Kriegsführung“² an.

Ein letztes Schmankerl aus dieser Botschaft gefällig? *„Das schlimmste Tier aus der Erde mit diesen sieben Köpfen und zehn Hörnern, wie es da geschildert ist, es wird durch den Hauch des Mundes erledigt. An anderer Stelle wird das Schwert des Mundes genannt. Das Schwert des Mundes heisst, das was gesprochen wird, bekommt göttliche Macht, bekommt göttliche Kraft, bekommt göttlichen Einfluss. Es verändert die Nationen. Das, was wir sprechen, bekommt eine göttliche Dimension, eine göttliche Gewalt, wenn wir begreifen, wer wir sind.“*

Seid lieb gegrüsst

Euer Andreas

Was Todesüberwindung mit unserem Alltag zu tun hat

(von Ruth Elpida & Jeremias Forell-Sasek, 26 & 31 J.)

Alles, was unser Papa/Schwiegerpapa zum Thema „Todesüberwindung“ aus den Tiefen des Bibel-Urtextes ausgegraben und gepredigt hat, beschäftigt uns als kleine Familie so sehr, dass unsere Gespräche immer wieder auf dieses Thema

¹ www.sasek.tv/ihr-seid-goetter

² lexikon.ocg.life/botschaften/690

abschweifen, sei es im Urlaub, am Mittagstisch oder auf den Sonntagsspaziergängen. Papa zeigte nämlich in vielen Botschaften ganz klar auf, dass Jesus immer wieder auf unsere Unsterblichkeit hinauswollte. Jesus selber hat den übernatürlichen Auferstehungsleib vorgelebt und uns als Seine Erben bezeichnet. Also steht uns genau das zu, was Er selber war.

Im Alltag scheint das oft wie ein Witz zu sein. Die ganze Menschheit hat ein anderes Weltbild. Man wird geboren und stirbt wieder. Als ich (Ruth) noch in die Schule ging, meinte mein Lehrer, der Sinn des Lebens bestehe darin, sein Leben zu leben, eins bis zwei Kinder auf die Welt zu stellen (damit die Menschheit nicht ausstirbt) und dann selber wieder zu sterben. Besonders aussichtsvoll sah das damals schon nicht aus. Doch WIE kann man diese Vision der Unsterblichkeit ergreifen? Wie soll das jemals möglich werden? Es gibt nur eines: **Durch gemeinsame, praktische Todesüberwindung IM HIER UND JETZT und Schritt für Schritt**. Ewig leben macht eh nur dann Sinn, wenn der Teufel und der Tod, welche noch die Erde und die Menschen zerstören, endgültig hinausgeworfen werden. Aber auch das kommt nicht einfach vom Himmel geflogen. Es wird **gemeinschaftlich** gepackt, oder gar nicht! Deshalb ist unsere ERSTE Priorität und Lebensvision, *den Tod aus jeder Ritze unseres Lebens und aus der ganzen Welt herauszubringen!* Die morgendlichen Mantras sowie auch die Kla.TV-Arbeit sind der eine eminent wichtige Teil dieses Ziels, in den wir voll integriert sind. Wo LICHT auf das Dunkel fällt, muss der Teufel verschwinden. Der kleine Alltag jedoch ist der *andere Teil*, der genauso zur Todesüberwindung untrennbar dazugehört. Möchtest Du mal reinschnuppern, wie Todesüberwindung in der Praxis aussieht anhand der kleinen Beispiele unseres Alltags? Wir erzählen sie Dir gerne:

- Daniela ging in den wohlverdienten Urlaub, und somit bekam ich (Ruth) die Verantwortung, für die Hühner zu schauen. JEDEN TAG entdeckte ich aufs Neue die mühsamen Viecher im Hühnerhaus – die Milben. Sie verstecken sich tagsüber in den Ritzen und Spalten des Hühnerstalls und nachts kommen sie hervor, um den Hühnern Blut abzusaugen. Für uns ein typisches Tier der gefallenen Schöpfung. Also nahm ich mir jeden Tag Zeit, nebst meinem Tagesspensum, auch noch diese Viecher gründlich auszurotten und den Tod aus diesem Häuschen zu bringen. Dafür bearbeitete ich das Holz des Hühnerstalls intensiv und kontrollierte jede noch so kleine Ritze auf einen möglichen Befall. Der Tod hat hier keinen Platz – Punkt. Daniela hat sich sooo gefreut als sie zurückkam, und ich mich dann umso mehr. Es hatte sich gelohnt!
- Der Haushalt ist doch auch immer so ein schönes Übungsfeld, nicht wahr? Egal wie gross oder klein ein Haushalt ist – Unruhen findet man IMMER. Sei es in der Grundordnung im Schrank, im Vorratsraum oder sonst einer Ecke. Nein, unser Haushalt muss nicht perfekt sein, aber genau diese Ecken, die uns sagen: „Hier kriegt man das Chaos nie in den Griff ...“ (ist doch genau auch eine Form des Todes), *diese* stellen wir solange auf den Kopf, bis wieder Leben und Friede von ihnen ausgeht. Wie wir uns jedes Mal freuen, wenn wir sehen, wie verwandelbar die Unruhen sind! Ich (Jeremias) habe

auch so Freude, mich einfach kurz zu überwinden, um die kleinen Tode in Leben zu verwandeln. Beispielsweise nehme ich oft direkt den Akkuschrubber zur Hand, wenn etwas lotterig wurde, oder etwas aufgehängt werden muss. Ich räume nach der Arbeit noch den Schreibtisch ordentlich auf oder, wenn ich mal ein freies Minütchen habe, versorge ich das, was sich in der Küche angesammelt hat. Das ergibt eine ganz neue Qualität im Alltag.

- Auch das Leben mit unserer süßen Maus, Lucy Laelle (zehn Monate), gibt spannendes Trainingspotential. Viele nennen sie „die Grinsebacke“, weil sie einfach andauernd strahlt und grinst. Doch plötzlich kam ein Wölkchen über ihr Gesicht. Da war nichts mehr mit Strahlen, über ein paar Tage hinweg. Andere würden den „neuen“ Zustand einfach akzeptieren. Doch wir spürten, dass etwas nicht stimmte. So überlegte ich (Ruth), seit wann sie denn verschlossen wurde. Entweder muss es mit der Zimmerumstellung zusammenhängen, oder daran, dass ich komplett aufgehört habe zu stillen. Da kam mir der Impuls, die kleine Maus zu mir zu nehmen, und auch wenn sie kein Wort reden kann, ihr einfach zu erzählen, dass sie ab jetzt anders ernährt wird und nicht mehr bei Mama trinkt, auch wenn die Stillzeiten mit ihr immer schön waren. Wirklich auf die Sekunde fing sie an zu strahlen und alles war wieder in Ordnung ☺. Kein Dauerzustand einer niedergedrückten Atmosphäre hatte Platz. Es war wieder Leben und Freude da!
- Ja, selbst jedes Wort, welches eine negative Wirkung auf sich trägt, selbstzerstörend wirkt oder Unglauben mit sich bringt, entlarven wir immer wieder aufs Neue. Das ist für uns das heftigste Muskeltraining in unserem Auferstehungsleben. Gerade dort, wo eine schlimme Nachricht die andere toppt in den neuen Angriffen auf Papa, Mama, unsere Familie und unseren Dienst, üben wir die Todesüberwindung durch *sofortige Proklamation*: „Du grenzenloser, allumfänglicher Tod, WIR SIND das dir entsprechende, grenzenlose Heraus-Auferstehungs-Leben!“ (Das haben wir uns von Papa abgeschaut aus der Botschaft „Persönlichkeitsdesign durch das Kreuz“. Er ist uns so ein RIESEN Vorbild ♥.)

Ich hoffe, Du fühlst Dich hineingenommen in unsere Lebensvision: Die Todesüberwindung vom kleinsten Detail bis in die grosse Weltgeschichte. Ich empfehle Dir, Dich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dank der OCG-Akademie ist das über Jahrzehnte aufgebaute Insiderwissen aus Papas Lehren zugänglich geworden für jedermann: www.akademie.ocg.life/

Von Herzen

Deine Ruth Elpida Forell-Sasek
mit Jeremias und Lucy Laelle

Verwandlung in Sein Bild

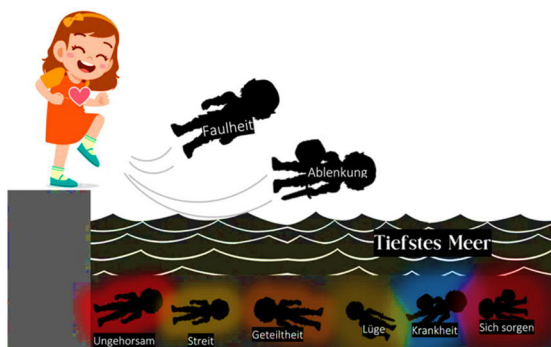
(von Stefanie Sasek, 35 J.)

Kürzlich habe ich den vierten Kurs der OCG-Akademie zum Thema „Veränderung“ durchlaufen. Viele dieser Kurse haben mich tief bewegt, aber kaum ein Thema hat mich so ergriffen wie „Veränderung und Verwandlung in Sein Bild“.

Gerade in diesen Tagen habe ich unseren Gott gelobt und gepriesen, dass ich Ihn als Gott der Verwandlung erleben darf – bei mir, in meiner Familie, in meinem Umfeld und in der gesamten OCG. Er lässt uns nicht dem Trugschluss verfallen, wir müssten Zeit unseres Lebens im Sumpf unseres gefallenen Wesens und Charakters sitzen bleiben. Möchtest Du von einem Verwandlungswunder lesen?

Unsere zweite Tochter Janice Levia (viereinhalb Jahre) ist ein liebenswertes, süßes und fleissiges Mädchen. Ich stellte jedoch fest, dass sie richtig bockig und wütend werden konnte, wenn etwas nicht so lief wie sie wollte. Doch Janices Art belastete nicht nur mich und den Rest der Familie, sondern vor allem sie selbst. Ich spürte, dass sie stark darunter litt und nach einem Wutanfall deprimiert über sich selbst in ein Loch der Unzufriedenheit und Selbstanklage fiel. So begann ich, mit Janice ihre Not anzugehen. Dazu besprach ich mit meiner Kinderschar morgens eine kindgerechte Nachbereitung einer internen Botschaft von der OCG-Jahreskonferenz 2024.

Wir sind diesen negativen Charakterzügen nicht schutzlos ausgeliefert, wie manche „Experten“ behaupten, sondern können, wie Jesus es vorgelebt hat, alles scheinbar Angeborene und uns Quälende aus unserem Herzen und Leben rauswerfen. So wie es im nebenstehenden Bild aus der kindlichen Nachverdauung dargestellt wurde und Jesus es uns auch (unzählige Male?) demonstriert hat.¹



Gleichsam die andere Seite dieser „Verwandlungs-Medaille“ ist das glaubende Aussprechen meiner wahren Beschaffenheit in Gott und das Fixieren, wie Gott in uns ist und durch uns eine Situation bestreitet. So hatte es zuletzt mein Schwiegervater Ivo in der Botschaft „Unsichtbares Saatgut“² erklärt.

¹ Lukas 9,37-42: „Es begab sich aber am nächsten Tag, als sie von dem Berg herabkamen, da kam ihm eine grosse Menge entgegen. Und siehe, ein Mann aus der Menge rief: Meister, ich bitte dich, sieh doch nach meinem Sohn; denn er ist mein einziger Sohn. Siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er reisst ihn hin und her, dass er Schaum vor dem Mund hat, und lässt kaum von ihm ab und reibt ihn ganz auf. Und ich habe deine Jünger gebeten, dass sie ihn austrieben, und sie konnten es nicht. Da antwortete Jesus und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein und euch erdulden? Bring deinen Sohn her! Und da er zu ihm kam, riss ihn der Dämon zu Boden und zerrte ihn hin und her. **Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und machte den Knaben gesund** und gab ihn seinem Vater wieder.“ Matthäus 9,32-33: „In jener Zeit brachte man zu Jesus einen Stummen, der von einem Dämon besessen war. **Er trieb den Dämon aus, und der Stumme konnte reden.** Alle Leute staunten und sagten: So etwas ist in Israel noch nie geschehen.“

² Freundestreffen vom 9.5.2026: www.ivo-sasek.ch/freundestreffen2026-teil1

*„Der Teufel kämpft darum mit allen Mitteln gegen uns, dass wir diese geistlichen Wirklichkeiten nicht packen können. Darum werden wir von allen Seiten abgelenkt und auch angefochten, damit wir uns ständig nur auf das Sichtbare und vor Augen Liegende fixieren sollen. [Anm.: oder auf unsere Vergehen] Dass wir den Samen, den wir empfangen haben, ausser Acht lassen, nicht mit ihm arbeiten. **Die unsichtbaren bösen Mächte wissen eben ganz genau, was in 2. Kor. 3,18¹ geschrieben steht. Dort wird uns enthüllt, dass, wenn wir unsere Blicke und unser Bewusstsein nur unabgelenkt auf die Herrlichkeiten und die Wesenszüge und Tugenden Gottes ausrichten, wir auf diesem Weg Kraft des Geistes in genau dasselbe Bild verwandelt werden – und zwar von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. So steht es dort. Verwandlungsprozesse, die existieren, ihr Lieben.**“*

In unserem Fall sah das so aus, dass ich morgens in meiner Gebetszeit für Janice betete und im Alltag das Gute in ihr besonders hervorhob: „*Oh Janice, wie fleisig du bist. Schon beim ersten Mal hast du gehorcht und meinen Wunsch sogleich erfüllt! Das war aber jetzt Jesus in dir! Usw. usf.*“ Ich schrieb ihr auch eine Karte zu ihrem Geburtstag, obwohl sie noch nicht lesen konnte, und segnete sie mit den Worten, dass sie mühelos wie ein Federchen durch die Luft schweben und mit Jesus mitfließen könne ... Diese Karte wünschte sie sich dann immer und immer wieder vorgelesen zu bekommen ☺.

Eines Tages war es wieder so weit: Janice hatte sich verbockt und war wütend geworden. In aller Ruhe ermutigte ich sie, diesen Quälgeist nun selber rauszuwerfen. Ich wusste, dass keine Strafe der Welt zielführend sein könnte, sondern dass Janice erleben darf, wie sie ohne mein Dazutun über diesen bösen Quälgeist herrscht.

Was dann geschah, werde ich nie vergessen. Im einen Moment war Janice noch verbissen, bockig und wütend, doch plötzlich wurde es über ihr strahlend hell – wie der Einbruch der Sonne durch die Wolkendecke. Es war, als würde sie aus einem bösen Traum erwachen. Janice fiel mir sofort um den Hals, umklammerte mich, weinte und schluchzte und entschuldigte sich von ganzem Herzen für ihren „Austicker“. Ich war baff! So etwas hatte es noch nie gegeben!

Dass dieser Moment keine Einbildung oder Eintagsfliege gewesen sein konnte, zeigte sich in den kommenden Tagen: Janice kam mehrmals über mehrere Tage hinweg bitterlich schluchzend und weinend zu mir. Auf meine Nachfrage, was los sei, erzählte sie mir, dass der Teufel immer wieder auf ihre Schulter gekommen und ihr ins Ohr geflüstert habe, sie solle wieder böse sein.

Ich umarmte und tröstete sie und versicherte ihr, dass ihr weder ein Teufel noch ein böser Geist etwas anhaben könne, weil sie das Türchen fest verschlossen habe, und Jesus immer stärker sei. Ab diesem Moment war Janice ein verändertes Mädchen. Das versicherte mir auch ihre Schwester Tiffany (fünfeinhalb Jahre),

¹ 2. Korinther 3,18: „Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.“

die beim Spielen jeweils unter Janices Art gelitten und um des Friedens willen oft nachgegeben hatte.

Ja, ihr Sektenexperten, die ihr behauptet, es gäbe keine Veränderung, nur weil ihr die geistige bzw. geistliche Realität aus eurem Leben ausklammert, euch möchte ich Folgendes sagen: Nur weil ihr solche Verwandlungswunder nicht erlebt, heisst es noch lange nicht, dass es sie nicht gibt! Ich lese nicht nur in der Bibel davon, sondern werde zu Hause und in der OCG laufend Zeuge von einem „Gott der Verwandlung“. Und ich glaube fest daran, dass ich und wir alle noch vollends in Sein Bild verwandelt werden.

Bist Du selbst verzweifelt und steckst fest? Möchtest Du den Gott der Verwandlung auch in Deinem Leben erleben? Dann empfehle ich Dir die Kurse der OCG-Akademie oder die Teilnahme an einem Praxistag. Hier kannst Du Dich anmelden: www.akademie.ocg.life/anmelden Vielleicht sehen wir uns schon bald ... ☺

Von Herzen

Deine Stefanie mit Janice

Singend verwandelt werden

(von Anna-Sophia Bühler-Sasek, 29 J.)

Wisst Ihr was? Ich fühle mich so privilegiert, dass ich in der OCG sein darf! Durch das Wort des Dienstes dürfen Ramon und ich mit unseren drei Kindern so viel Kraft, tiefe Verbindung, Liebe zueinander und Fortschritte in der Kindererziehung und im grauen Alltag erleben!

Gerne erzähle ich Euch aus meinem Mami-Alltag: Meine drei kleinen „Knöpfe“ (Giannino, zwei J.; Pirmin, drei J. und Gioia, fünf J.) waren die letzte Zeit ziemlich anstrengend ☺. Ich kam an mein Ende. Es gab schnell Streitereien, bei kleinen Arbeiten musste man richtig viel Kraft aufwenden, dass sich nicht alle zerstreuten. Ans Ruhigsitzen und einfach mal Zuhören konnte man kaum denken ☺.

Als wir im Kurzurlaub waren, haben wir in unserer Familie einen Totalaufstieg erlebt! Wisst Ihr, was wir gemacht haben? **Wir haben zusammen Lieder der Sasek-Oratorien¹ gesungen!**

Es sind richtig tiefgründige Lieder, die den Kindern die einfachsten Grundlagen lehren. Durchs Mitsingen schauen die Kinder das richtige Bild an, in das sie verwandelt werden dürfen, und werden so verändert. Wir singen nun vier bis fünf ausgewählte Lieder jeden Tag in der Stillen Zeit und vor dem Zubettgehen. Die Kinder haben sich seither total VERÄNDERT! Durch die Lieder lernen sie, wieder auf die Stimme im Herzchen zu hören und die guten Texte selbstständig in den schwierigen Momentan zu singen/anzuwenden. Seither haben wir wieder kurze und mühelose Prozesse. Hallelujah!

Momentan singen wir die Kinderlieder aus dem Oratorium „Der Salomons Wunsch“ (2001) und „Standhaft als Familie, Standhaft als Kind“ (2002):

¹ www.familie-sasek.ch/oratorien-musicals

CD aller Oratorien: www.elaiion-verlag.ch/lieder-8-oratorien

„Em Mami folge, wenn s'Mami öppis seit“ = Der Mama gehorchen, wenn Mama etwas sagt.

Der kleine Giannino (zwei J.), der sich schnell und lange verschliessen konnte, beginnt jetzt von selber die Lieder zu singen, wenn er gerade nicht gehorchen will. Zuerst höre ich, wie er leise flüstert: „Em Mami folge, wenn s'Mami öppis seit.“ Und schlagartig wird sein Gesicht fröhlich und er singt laut weiter und kann plötzlich wieder lieb sein!!!

„Zuelose wenn mer zemme sitzed“ = Zuhören, wenn wir zusammensitzen

Die Kinder haben viel Energie ... haha, woher wohl? Und das ist auch was Schönes, wenn sie lebendig und quirlig sind. Aber es gibt auch Momente, wo sie lernen dürfen, zuzuhören und mit uns Erwachsenen mitzumachen. Da kommen sie immer unter einen grossen Segen. Seit wir dieses Lied singen, ist auch dieses Gebiet in die Ruhe gekommen! Zum Beispiel hören wir ab und zu in der Stube zusammen Predigten von Papa. Während sie hinsitzen, singen sie „Zuelose wenn mer zemme sitzed“ und freuen sich, zusammenzusitzen und Predigten zu hören. Es kehrt Ruhe ein, was vorher jeweils kaum mehr möglich war.

„Wänn ich Dich lieb han“ = Wenn ich Dich (Jesus) liebe, DANN kann ich lieb sein!

So lernen sie schon im kleinen Alter zu wissen, dass man aus sich selber NICHT lieb sein kann, doch Jesus in ihnen ALLES kann! Gioia hat da besonders Feuer gefangen und hat einen eigenen Motor bekommen, zu helfen und selbstständig anzudocken: „Mama, kann ich noch was helfen?“ Übrigens ist sie jetzt im genau gleichen Alter wie ich damals, als ich dieses Lied sang. Es klingt verblüffend ähnlich ... ☺ Wenn der kleine Pirmin plötzlich dunkle Äuglein bekommt, weil er nicht auf die Stimme im Herzen hört, und ich ihm das Lied vorsinge ... singt er gleich mit, und die Augen strahlen wieder. Auch höre ich immer mal wieder aus dem Zimmerchen die Jungs im Duett dieses Lied singen ☺. Mir schmilzt das Herz.

„S'Chueli das macht muh, muh, muh“ = Die Kuh macht muh, muh, muh

Spielerisch lernen die Kinder, welches Tier welches Geräusch macht und haben grossen Spass daran. In diesem Lied lernen die Kinder, dass Gott die Tiere, Bäume und Menschen erschaffen hat, und dass Er durch uns Sein Reich auf dieser Erde aufbauen möchte.

Es gibt auch die Kinderlieder „E Brugg us Bluet“ (Eine Brücke aus Blut), die vom schwarzen Herzen singt, welches weiss wird durch die Brücke aus Blut, die Jesus gemacht hat.

Oder „Jedä Tag“ (Jesus soll jeden Tag durch mich wirken). Man kann so mit den Kindern eine grosse, glaubensvolle Erwartung für den Tag wecken ... Zu jedem einzelnen Lied könnte man noch viel mehr erzählen.

Das Schöne ist, dass die Kinder ganz nebenbei lernen zu singen, und ich staune, dass sogar der kleine Pirmin (drei J.) laut singt und sogar die Töne trifft!

Ich kann nur empfehlen, die „alten“ Oratoriums-Lieder anzuhören und es mit den Kindern oder für Dich persönlich zu singen. Sie sind immer noch hochaktuell! Es ist ein proklamatives Sprechen/Singen, und man wird dabei verwandelt. (Nebeneffekt: Man lernt auch noch Schweizerdeutsch 😊.)

In Liebe

Eure Anna - Sophia

!Die Wut!

(von Sulamith Funk-Sasek, 35 J.)

Kaum zu glauben, schon wieder haben die Kinder ein Schuljahr erfolgreich abgeschlossen. Die Szene wiederholt sich jährlich: Am letzten Schultag kommen alle Kinder mit ihren vollgepackten Rucksäcken nach Hause. Dann wird Heft um Heft und Buch um Buch herausgezogen und zusammen mit diversen kreativen Werken aufgetürmt. Meistens nehmen wir uns dann irgendwann ein Zeitfenster, in dem die Kinder uns Eltern all ihre Werke präsentieren können, bevor das Material dann auf den Dachboden wandert. Diesmal zog ich aus dem ganzen Haufen ein schön eingefasstes Heftchen heraus und blätterte ein wenig darin herum. Es war das Ethik-Heftchen von Kosima. Mein Auge blieb bei einer farbig gestalteten Seite hängen. Die Überschrift lautete „!Die Wut!“. „Schön“, dachte ich mir, „da lernen die Kinder, wie man mit der Wut umgeht.“ Unter der Überschrift waren neun Kinder mit Sprechblasen abgebildet, in denen sie erzählen, wie sie mit der Wut umgehen. Da sagt z. B. der Mats Kölle: *„Ich baue mir aus einem Karton eine Zielscheibe und dann stelle ich mir den vor, den ich nicht mag und werfe mit spitzen Scheren da drauf.“* Oder ein Mädchen mit Down-Syndrom meint: *„Also ich brülle dann meistens draussen, und wenn ich drinnen bin, höre ich Musik oder ich male.“* Tobias erzählt: *„Wenn ich richtig sauer bin, dann muss ich irgendwas zerstören. Ich will irgendwas zu Kleinholz verarbeiten, in die Luft sprengen oder abballern. In der Schule unterdrücke ich es, wenn ich wütend bin, weil die Hausordnung sehr streng ist. Dann beame ich mich in eine andere Welt.“*

Okaaaaaaay ... andere beschreiben noch, wie sie sich ablenken mit ihren Haustieren, etwas Süßes essen oder Ballerspiele am Computer spielen. Dies bringe sie wieder runter, wenn sie so „dermassen aggro“ drauf seien. Es gab in jener Lektion keine „Wertung“, ob das beschriebene Verhalten gut oder schlecht ist. Denn jeder gehe mit seiner Wut eben anders um.

Als ich das las, musste ich aufpassen, dass ich selbst nicht auch noch „aggro“ werde. 😊 Wie sähe unsere Welt aus, wenn jeder einfach ungeniert seiner Wut Raum gäbe? Was, wenn das Ballerspiel am Computer nicht mehr ausreicht, um seinen Aggro-Zustand loszuwerden? Ja, dann werden wir wohl auch volles Verständnis für künftige Amokläufer haben müssen – denn sie sollen ihre Wut ja irgendwie loswerden. Und was die Folgen sind, wenn bei jedem Problem etwas Süßes her muss, sollte uns auch bekannt sein.

Da lerne ich doch lieber ethisches Verhalten in der OCG-Akademie. Mein Vater, Ivo Sasek, hat über 40 Jahre hinweg tausende Menschen erfolgreich rehabilitiert

und gesellschaftsfähig gemacht. Alle Erkenntnisse sind in der OCG-Akademie¹ gebündelt zusammengefasst. Da lernt man beispielsweise, wie man in schweren Situationen, statt in Wut zu geraten, erst einmal von Herzen DANKE sagen kann, wie man sich eben nicht aufregt und dadurch unglaubliche Segensströme erfährt. (Wenn Du noch keinen Zugriff auf die OCG-Akademie hast, dann lies stattdessen zu diesem Thema das Buchkapitel „Danksagung des Glaubens“ aus dem Buch „Lehre mich Herr“. Unentgeltlich unter: www.elaion-verlag.ch/buch-lehre/)

Dazu habe ich ein praktisches Beispiel aus jüngster Vergangenheit. Unsere zweitkleinste Tochter Letizia (vier Jahre) bekam das mit der Toilette noch nicht hin. Sie trug ganztags Windeln und jeder Versuch, trocken zu werden, scheiterte kläglich. Da es ihr mit den Windeln auch nicht mehr wohl war, zog sie diese immer wieder aus und dementsprechend oft war ich am Bodenwischen. Meist in den ungünstigsten Momenten, mit Vorliebe beim Kochen oder beim Essen, passierte es. Dann war es wieder soweit, als ich gefühlt an drei Orten gleichzeitig sein sollte, und es schon zum dritten Mal an jenem Tag auf den Boden plätscherte. Da kam ich ans Ende meine Kräfte. Würde ich nach dem Leitfaden der Ethik-Lektion handeln, würde ich wohl rumschreien oder den Ärger meiner Tochter zu spüren geben ... Wie übel wäre das denn?! In der OCG habe ich etwas anderes gelernt. Ich muss zugeben, in dieser Situation wurde es mir zu viel und ich musste weinen. Aber es ging nicht lange, kaum hatte ich Augen und Boden gewischt, kam in mir wieder dieser dankbare Glaube hoch! Ich hielt meine Hände zum Himmel und sagte: „*HERR, ich werde DICH noch preisen über alle Wunder, die Du an uns tun wirst! Auch mit dem Trocken-Werden!*“ Es kam so eine Freude in mir auf, nicht den Mut zu verlieren und zu **glauben**, dass es geht. Dann geschah das Unfassbare. Es verging kaum eine Woche und ich brachte Letizia wie gewohnt zur Toilette. Sofort begann es nun am rechten Ort zu plätschern und ich konnte es kaum fassen! Was zuvor unmöglich schien, ist plötzlich möglich geworden. 😊 Letizia und ich jubeln jedes Mal. Es ist eine grosse Freude für die ganze Familie! Sie ist nun seit fast einem Monat trocken! Oft auch schon nachts. Halleluja!

Was man in der OCG lernt, sind nicht nur philosophische Gedankengebäude vom grünen Tisch, die in der Praxis dann doch nicht verhalten. Ich erlebe es in der Praxis so, dass alles, was ich von diesem Dienst höre und umsetze, auch tatsächlich funktioniert! Besonders in den Momenten, wo man scheinbar am Ende ist. So erlebe ich täglich Kraft aus der Schwachheit und Auferstehung aus jedem „Tod“. Ich bin mir sicher, dass es nicht nur bei uns funktioniert, sondern auch bei Dir!

Liebe Grüsse

Sulamith

¹ Durch die **OCG-Akademie** besteht für die gesamte Weltöffentlichkeit die Möglichkeit, in das über Jahrzehnte aufgebaute Insiderwissen aus Ivo Saseks Lehren einzutauchen. Falls auch Du Zugang zu diesen Akademie-Kursen erhalten möchtest, kannst Du Dich gerne unter **www.akademie.ocg.life/** für einen Kurs anmelden oder Du meldest Dich bei Deiner Kontaktperson oder beim Rundbrief-Impressum. Anschliessend wirst Du von einer Person aus Deiner Nähe kontaktiert und erhältst die Zugangsdaten zum Online-Kurs.

Wahres Glück

(von Jan-Henoch Sasek, 31 J.)

Ich erinnere mich noch genau an den 13. Juni 2021. Hanna und ich fuhren in unserer „Kennenlernen-Phase“ nach Zürich und verbrachten zusammen einen wunderschönen Tag! Inzwischen sind bereits fünf Jahre vergangen, seit wir damals am Ufer des Zürichsee saßen und über unsere gemeinsame Zukunft fantasierten. Wir genossen die Zeit und sprachen unter anderem auch darüber, wie viele Kinder wir uns vorstellen könnten, zu bekommen 😊. Was wir damals am Ufer des „Zürisee“ geplaudert, fantasiert und uns erträumt haben, hat bereits begonnen, sich zu erfüllen. Damals waren wir noch zu zweit und alleine. Und heute, ziemlich genau fünf Jahre später, am 19.06.2026, durften wir um 13:32 Uhr bereits unser zweites Kindlein und somit erneutes Wunder in unserer Familie in Empfang nehmen! Unser zuckersüßer kleiner ♥ **Oscar Yamin Sasek** ♥ kam mit 51cm Länge und mit einem Gewicht von 3.730 Gramm zur Welt. Meine allerliebste Frau Hanna hat nicht nur die Schwangerschaft, sondern auch die Geburt mit all den damit verbundenen Leiden und Preisen auf sich genommen, um dieses vollkommene Geschöpf zur Welt zu bringen! Sie war dabei unglaublich glaubensvoll und tapfer! Halleluja!

Noch am Abend vor der Geburt feierten wir den wunderschönen Geburtstag meiner lieben Schwester Lois – und wenige Stunden später stand ich da und heulte vor Freude und Berührung über das Wunder dieses neuen Geschöpfleins! Ich nahm Öl, salbte das frischgeborene Kindlein und erwartete zusammen mit meiner Frau den göttlichen Schutz über diesem vollkommenen Wesen, welches der HERR uns anvertraut und geschenkt hat! Nun hat Ben-Arthur (zwei Jahre) einen kleinen Bruder und hat ihn mit Küsschen und einer herzlichen Umarmung begrüßt 😊. Alles war von oben perfekt geführt. In einer sehr getragenen und schnellen Geburt machte mich meine Frau Hanna zum erneut „glücklichsten“ Ehemann und zweifachen Vater! Als ich kurze Zeit später Oscar für eine Weile bestaunte und beobachtete, schmolz mein Herz dahin ... Ich erlebte eine intensive Berührung mit Gott, ein Gänsehaut-Feeling ohne Ende! Wie Osci (sein Spitzname) friedlich da lag! Immer wieder wanderte ein unglaublich zartes, friedliches und ruhiges Lächeln über sein Gesicht. Ein Engelchen im wahrsten Sinne des Wortes. Ich musste mir einfach die Zeit nehmen, dieses Wunder zu bestaunen und dem Herrn gebührend Ehre und Dank darzubringen. Ich fühlte darin endloses und **wahres Glück**, welches ich sehr genoss ♥!

Durch diese Begegnung mit Gott wurde mir tiefer bewusst, wie sehr Globalstrategen alles daransetzen, dass wir Menschen auf sämtlichen Ebenen unseres Daseins und Lebens solch „**wahres Glück**“ verlieren, dessen bestohlen werden, oder es zunehmend gar nicht mehr erleben können! So zum Beispiel das Glück einer wachsenden Familie und vieles mehr! Wieso?

Weil uns z. B. dauerhafte und immer stärker werdende hochfrequente Mikrowellenstrahlung¹ – bis hin zu 6G – nicht nur physisch und psychisch krank machen, sondern diese eben unter anderem auch gerade unsere Hoden, Spermien, Eierstöcke

¹ durch Mobilfunkmasten, 5G, Smartphone-Nutzung, WLAN, kabellose Dect-Telefone etc.

auf Dauer unfruchtbar machen und Embryos schädigen können! Auf fast keinem Gebiet des Mobilfunks ist die Studienlage so eindeutig, wie beispielsweise auf diesen Fakten! Was für ein Geniestreich, dass heute fast jeder von seinem Smartphone abhängig ist und es „zufällig“ auch noch in der Hosentasche trägt!? Interessant und dabei zu erwähnen ist, dass die 1968 gegründete Denkfabrik „Club of Rome“ genau solche Ziele verfolgt, wie z. B.:

1. Senkung der Geburtenrate
2. Steigerung der Sterberate

Schau Dir zu diesem Thema gerne meinen Vortrag zu Mobilfunk „5G: Ein gesundheitspolitischer Skandal“ (www.kla.tv/15793) an. (Stand der Fakten im Vortrag: 2019) Dass solche Ziele des „Club of Rome“ wie z. B. „Senkung der Geburtenrate“ freilich nicht nur durch hochfrequente Mikrowellenstrahlung und 5G etc. hervorgerufen werden, ist klar. Dies beweisen und zeigen uns auch die steigenden Zahlen der Fehlgeburten, Totgeburten, Plazenta-Veränderungen und Blutungen bei Frauen seit (!) dem Corona-P(1)andemie-Spiel. Durch die Impfungen von Schwangeren mit „plazentagängiger mRNA“ etc. verzeichnen wir schon heute einen nachweislichen Geburtenrückgang! Gemäss Dr. Albrecht Jahn, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, müssten alle Alarmglocken läuten! In seiner Stellungnahme im Brandenburger Landtag kommt er zum Schluss: *„Insbesondere die Impfung von Schwangeren war meines Erachtens die folgenschwerste und folgenreichste Fehlentscheidung in der neueren Medizingeschichte.“* Schau Dir dazu seine aufweckende Rede an und verbreite diese Sendung (www.kla.tv/41906). Dass nun unzählige Frauen, Familien und Menschen durch diese „folgenreichste Fehlentscheidung“ alles andere als **„wahres Glück“** erleben, liegt klar auf der Hand. Denn wenn jene von solchen folgenschweren Schicksalsschlägen wie Fehlgeburten, Totgeburten, Unfruchtbarkeit usw. getroffen werden, ist es nichts anderes als die bare Hölle und auch auf diesem Gebiet ein gesundheitspolitischer Skandal!

Doch anstatt solchen Gegenstimmen Gehör zu verschaffen, berauben uns Globalstrategen beharrlich weiter unserem **„wahren Glück“** und das nicht nur durch genannten Mobilfunk/5G und Impfungen. Nein, vielmehr verdrehen sie auch sämtliche göttlichen Naturtriebe in nihilistische und verwerfliche Geschlechtstriebe, bis hin zur Transition (Geschlechtsumwandlung). So können dadurch Männer zu Frauen und Frauen zu Männern werden. Gerade sind fast alle westlichen Regierungen eifrig dabei, die Gender-Ideologie schon in die kleinsten Kinder „einzupflanzen“. Denn Geschlechtsumwandlungen stellen eine äusserst lukrative Einnahmequelle dar. Eine weitere Folge von Transitionen ist, dass diese Menschen ganz im Sinne der menschenfeindlichen Agenda 2030 in vielen Fällen unfruchtbar werden! Doch wird im Mainstream fast ausnahmslos sehr positiv, unkritisch und befürwortend berichtet. Über die Gefahren, Nebenwirkungen und negativen Folgen dieser Eingriffe wird kaum gesprochen. Dabei wächst die Zahl der Menschen, die ihre Transition bereuen und nicht glücklich sind, immer mehr! Sie werden jedoch zensiert, ausgegrenzt oder ihre Erfahrungen totgeschwiegen. Schau Dir dazu unbedingt die Sendung *„Einmal trans und (kein) Zurück! Die Realität hinter dem Transgender-Hype“* (www.kla.tv/28201) an!

Ja, und genauso lenken uns obengenannte Globalstrategen – von langer Hand geplant – auf jede erdenkliche Weise ab, um ja nicht in unsere Urbestimmung und unser „wahres Glück“ zu finden, geschweige es erleben zu können! Sei es auch durch den übermässigen Konsum von Alkohol, Drogen, Nikotin, Filmen, Musik, Fernsehen, Unterhaltung und Computerspielen, oder auch durch Pornographie, Sex- und Gaumenlust usw. usf. Mit all den Ablenkungen und Süchten wollen sie uns gezielt abstumpfen und abtrennen von der wahrhaftigen Lebensquelle, damit es nicht zu dieser **Rückkehr zu Christus** kommt, von der mein Vater im Buch „Gläubig oder Glaubend“¹ schreibt. Ein Auszug davon: „*Seit je aber sucht Gott nichts anderes als ein Volk, das den Weg Adams zurückgeht: hinaus aus der Welt, zurück in Christus hinein.*“ (S. 68). Im selben Kapitel schreibt Papa von diesem einen und wahrhaftigen Ziel: „**Christus will SICH SELBER zu UNSERER EINZIGEN und WAHRHAFTEN LEBENSQUELLE machen. Er möchte zuletzt „alles in allen“ und Gott „alles in allem“ sein.**“ (Kol. 3,11)

Gerade deshalb möchte ich mit diesem Beitrag ein weiteres Zeichen setzen, um diesem Zeitgeist zu trotzen! Denn gerade heutzutage sind es doch unsere Handys und Smartphones, die zu unserem „Gott“ geworden sind, sprich zu dem „**alles in allen**“ und „**alles in allem**“! Ich proklamiere daher, dass ♥ **Christus selber** ♥ wieder zu unser aller wahrhaftigen Lebensquelle wird und nicht die künstliche Intelligenz (KI), der die ganze Welt gerade hinterherstaunt!

Ich und wir als gesamte OCG, samt vielen wahrheitsliebenden Menschen, staunen **nicht** diesem „Tier“ hinterher, wie es in **Offb. 13,3** geschrieben steht, sondern allein dem HERRN! Wir stellen uns vielmehr als vereinter Christus-Organismus von Herzen ♥ IHM ♥ zur Verfügung und lassen uns gebrauchen! Auf dass Gott – wie Papa es in seinem Buch geschrieben hat – nun endlich sein Volk findet, das den Weg Adams zurückgeht: Hinaus aus der alten Welt und ihrem Schein-Glück, zurück zu Christus! Anstatt, dass diese Menschheit noch endgültig ihren Abfall von Gott besiegelt, möchte ich auch Dir/Euch zurufen:

Lass Dich erwecken und herausführen aus dieser alten und vergänglichen Welt! Werde mit uns zusammen zu diesem langersehnten Gottesvolk und kämpfe mit, bis ♥ **ER** ♥ wirklich wieder „**alles in allen**“ und „**alles in allem**“ geworden ist! Es ist Dein, mein und unser einzig **wahres Glück**!

Dein Jan-Henoch

Dein Wort – mein Anker!

(von Hanna Sasek, 27 J.)

Es ist 2:00 Uhr nachts – ich werde von der ersten Wehe geweckt. Juhuuu, endlich ist es soweit! Wie ich mich auf diesen Moment gefreut hatte ... Es lag so eine besondere Ruhe in der Luft, eingehüllt in Seine Gegenwart. Ich fühlte mich nach den drei Stunden Schlaf übernatürlich erholt und war bereit für das, was vor mir

¹ www.elaion-verlag.ch/buch-glaubend/

stand. Die Wehen waren noch recht unregelmässig und erträglich – aber schlafen konnte ich nicht mehr. Ich blieb noch etwas liegen und durfte über vieles nachdenken. Irgendwie war es eine spezielle Zeit.

Am Morgen machte ich wie gewohnt Stille Zeit. Ich sass da und las mit kurzen Unterbrüchen in meiner Bibel. Ist es Zufall, dass ich genau heute auf eine Bibelstelle stosse, in der es heisst: „*Demütigt euch nun unter die **mächtige Hand Gottes**, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr **alle eure Sorgen auf ihn werft!** Denn er ist besorgt für euch. (...) Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird euch, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, **stärken, kräftigen, gründen.**“ (1. Petr. 5,6-7.10)*

Ja, trotz grosser Freude auf die Geburt, wollten sich auch schon in den vergangenen Wochen hin und wieder Sorgen ausbreiten. Es war jedes Mal wieder eine Übung, sich am Herrn zu vergreifen, meinen „Hebammen-Kopf“ auszuschalten und es Gott im ungeteilten Aufblick ganz zuzutrauen. Auch diese Geburt darf doch wieder eine einzige Gotteserfahrung sein. Das war mein Wunsch. So warf ich immer wieder meine Sorgen weg und gerade heute – während meinen Wehen – durfte ich mich nochmal ganz bewusst unter Seine mächtige Hand demütigen. Ich wusste, dass ich es nicht aus mir kann, aber dass Er mich stärken wird.

Trotz Wehen musste ich nochmal alles festhalten, wo der Herr schon in den vergangenen Wochen zu mir auf die Geburt hin geredet hatte. Ich druckte mir diese Zusammenfassung aus und startete ausgerüstet in den neuen Tag 😊.

Oh, wie dankbar bin ich um dieses Wort! Gerade, als es gegen Ende der Wehenphase intensiver wurde, konnte ich es immer wieder laut aussprechen und proklamieren, dass Er in mir die Kraft ist, die bis zum Schluss reicht etc. Ich hatte mich richtig an Gott „vergriffen“.

Gott hat mich mit einer sehr getragenen und schnellen Geburt überrascht. Bereits 13:32 Uhr durften wir unseren süssen kleinen Sohn Oscar in den Arm nehmen. So hat sich sogar das Wort, das ich am Morgen in der Stillen Zeit gelesen hatte, erfüllt, dass ich nur eine *kurze* Zeit leiden musste 😊.

Wenn ich auf die Geburt zurückblicke, kann ich Gott nur von Herzen danken und Ihm alle Ehre geben ♥! Er hat mich so übernatürlich durchgetragen – auch gerade durch Sein Wort. Es hatte so gut getan, es immer wieder laut auszusprechen und sich einfach ganz darin aufzuhalten. Ich bin wirklich unglaublich dankbar für diesen Dienst, durch den Gott uns immer wieder diese wertvollen Schätze gibt. Im Wort liegt der Glaube – auch für alle schweren Umstände.

Ich durfte es beispielsweise während der Geburt von unserem zweiten Sohn **Oscar Yamin** wieder ganz neu erleben – aber das gilt genauso auch für jede schwierige Situation im Alltag, bis hin zur Weltlage: Gott gibt uns immer genau das Wort, das wir von Moment zu Moment brauchen – und verwandelt so auch die bedrohlichsten Umstände zu der schönsten Gotteserfahrung! ✦ Dieses Leben will ich um keinen Preis mehr eintauschen. Vielmehr wünsche ich es auch Dir, dass auch Du ALLES aus Gottes Hand nehmen und diese ewige Herrlichkeit in all Deinen Lebensbereichen erleben kannst. Nimm auch Du diesen Glauben aus

dem Wort, das Gott schon seit Jahrzehnten durch diesen Dienst gegeben hat. Du findest unter folgendem Link bereits Dutzende dieser wertvollen Botschaften von meinem Schwiegerpapa Ivo: lexikon.ocg.life/start.

Ich wünsche Dir ganz viel inneren Gewinn!

Deine Hanna

Aus Beziehung leben

(von Stefan & Noemi Ruff-Sasek, 36 J.)

Von Noemi:

Etwas, das ich sehr liebe, sind Gebetsspaziergänge im Wald. Heute war ich auf meinem Spaziergang schon länger unterwegs und war ziemlich vertieft im Gespräch mit dem HERRN. Eine Begebenheit forderte mich gerade sehr heraus. Ich rang vor dem HERRN, wie ich den Schmerz in meiner Seele überwinden kann, den die erlebte Situation mit sich brachte. So tigerte ich Stunden durch den Wald, betete, proklamierte, erwartete ein Reden und lag dem HERRN in den Ohren, dass ich die „verletzte Seele“ und alles, was mich herausforderte, ein für alle Mal überwinden kann.

Eigenartig war, dass ich mich nach dem Spaziergang nicht ganz so befreit fühlte, wie ich das sonst erlebte, wenn ich im Gebet war. Doch ich ging im Glauben in meinem Alltag weiter.

Einige Tage später hatten Stefan und ich ein Gespräch mit Daniela und sie sprach davon, was Beziehung für eine so unfassbar gewaltige Ebene ist, im Gegensatz zum „Alles-recht-Machen“. Ich fand alles, was sie sagte, sehr gut, konnte es in dem Moment aber nicht wirklich auf mich anwenden. Wieder ein paar Tage später las ich in der Stillen Zeit im Büchlein von Papa „Vollendet in IHM“: „... **Denn mit einem Opfer hat ER die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.**“ (Hebr. 10,14). „... **Denn in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leiblich herab, und ihr seid IN IHM Vervollständigtwordene**“ (Kol. 2,10). „**Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.**“ (Mt. 5,48). (...) *Es gibt für uns einen vollkommenen Wandel in Christus, weil unser Glaube und auch sämtliche Werke aus Ihm hervorgehen! Unsere Misserfolge in der Heiligung und in der Vollkommenheit Christi kommen auch daher, weil man uns so gelehrt hat, als müssten wir für Gott selber etwas wollen oder wirken können. Doch die Heilige Schrift sagt: „Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Vollbringen zu seinem Wohlgefallen bzw. über euren guten Willen hinaus.“* (Phil. 2,13)“

Als ich dieses Kapitel¹ las, fiel es mir wie Schuppen von den Augen, was Daniela von der Beziehung erzählte: Ich sah mich auf einmal wie eine Karikatur, wie ich durch den Wald tigerte, dass der HERR mir hilft, damit ICH mit meiner Seele fertig werden kann. Damit ICH MICH überwinden kann und mit allem fertig werde! Ja, ich tigerte herum, damit ER mir dabei hilft, dass ICH alles „für IHN schaffe“, damit ER dann „zufrieden“ mit mir ist ☺! Ich erschrak, wie Ich mich in dieser ganzen Zeit KEIN EINZIGES MAL einfach in die Arme des HERRN fallen liess, um aus tiefer

¹ Sehr empfehlenswertes Kapitel: www.elai-on-verlag.ch/broschuere-vollendet/

Beziehung zu IHM an SEINEM HERZEN zur Ruhe zu kommen. Ich schmiegte mich kein einziges Mal einfach an IHN an und erinnerte mich, dass ER JA SCHON ALLES KOMPLETT FERTIG VOLLBRACHT HAT und ich jetzt Anteil an SEINER ganzen Vollkommenheit nehmen darf – und zwar genau IN dieser Situation, die ich erlebte! In IHM ist in allem, was mich herumtrieb, schon alles per sofort vollkommen gemacht und der Punkt gesetzt, dass es nicht eine Endlos-Schlaufe gibt! Es fiel mir wieder neu wie Schuppen von den Augen, was der Unterschied zwischen wirklicher BEZIEHUNG zu IHM – wo in IHM als Person schon alles vollkommen gemacht ist – im Gegensatz zum „Alles-gut-Machen FÜR IHN“ ist! Ja, ich war auf einmal beschämt, dass man im Alltag so vieles in Freimut „aus IHM nehmen und mit IHM leben“ kann und trotzdem das „aus *Liebe und Beziehung* zu IHM leben“ so verlieren kann! Doch im Zurückkehren zu dieser tiefen Liebe und Beziehung zu IHM, wo ER als Person wieder alles in allem vollkommen ist, war der ganze „Spuk“ meiner innerlichen Not in einer Sekunde erledigt! Ja, in IHM IST die GANZE VOLLKOMMENHEIT schon DA – wir müssen sie IHM nicht bringen können, sondern dürfen aus Beziehung und Gnade an SEINEM Herzen zur Ruhe kommen – und die ganze Vollkommenheit aus IHM als Person schöpfen!

Von Stefan:

Ich habe auch eine spezielle Erfahrung gemacht, was das Thema „aus Beziehung leben“ betrifft:

Damit nicht alle von unserem Team in Walzenhausen gleichzeitig im Urlaub sind, haben wir schon etwas länger ein „Urlaubs-Schaukelrad“ eingerichtet. Wir wechseln uns ab, sodass immer ein Teil von uns den Betrieb aufrechterhalten kann, während die anderen im Urlaub sind. Für mich ergaben diese Zeiten bislang immer Raum, um spezielle Projekte oder Anliegen an der Dienstbasis zu realisieren, da in diesen Zeiten die gemeinsamen Sitzungen meist aufs Minimum reduziert wurden. So plante ich für die nächste Urlaubszeit wieder so einiges an Spezialprojekten ein. Mein Kalender füllte sich immer mehr mit Anliegen, die ich anpacken wollte. Ich sah viele Aufträge und merkte zu Beginn gar nicht, wie mich meine Planung immer mehr bedrückte und ich einen Tunnelblick bekam. So war es nicht verwunderlich, dass ich ausgerechnet die erste Team-Besprechung für diese Zeit vergass und zu spät dazusties . Wir merkten in der Sitzung zusätzlich, dass es besser passt, wenn wir dieses Mal während der Schaukelrad-Urlaubszeit den normalen Sitzungslauf dennoch weiter aufrechterhalten. So gab es keine grosse Veränderung zum normalen Lauf. Das brachte mich natürlich etwas ins „Wuchten“ und meine ganze Planung schien nicht mehr aufzugehen. Das Gespräch mit Daniela, das Noemi vorhin genannt hatte, löste dann etwas sehr Gutes in mir aus. Ich sah auf einmal wieder, was der Unterschied ist, ob ich mich von den Anliegen und Projekten leiten lasse, oder von der Beziehung zum HERRN, indem ich in jedem Moment frage: „HERR, wie siehst DU es mit der Planung? Was ist jetzt Deinem vorherbereiteten Plan gemäss genau dran?“

Ich ging angesichts meiner Planung wieder ganz in die Beziehung zum HERRN und zu meinem Umfeld ein und wechselte die Ebene, weg vom „Alles-treu-erledigen-Wollen“ hin auf „Beziehung“. Der HERR wirkte dann einen Zug in mir, als Erstes

alle Anliegen, die von meinen Geschwistern um mich herum in dieser Zeit kamen, zu bewältigen. Ich nahm von Herzen an allen Sitzungen teil und spürte, dass der HERR kein „grünes Licht“ gab, an meine eigenen Projekte zu gehen. So ging ich einfach aus Beziehung mit diesem Wirken des HERRN mit. Spannend war dann, dass ab dem Moment, wo alle wieder im Haus waren, und normalerweise immer die intensivere Zeit mit Übergaben und Rückbesprechungen beginnt, genau das Gegenteil geschah. Es gab sehr schnell kaum Sitzungsbedarf mehr, sodass ich spürte, dass der HERR genau JETZT – wo es mir menschlich völlig unlogisch schien – den Zeitpunkt vorherbereitet hatte für meine eigenen Projekte. Es war dann eine richtige Salbung auf den Projekten, und im Nu waren die ganzen Berge in einer totalen Leichtigkeit versetzt.

Ich durfte wieder neu erfahren, was der Unterschied ist, ob ich ohne Beziehung „meine“ Berge abtrage für den Herrn, oder aus Beziehung IHN frage und ruhig werde – bis ich spüre, was ER schon seit Urzeiten vollkommen geplant hat und darin aus Liebe mit IHM mitgehe!

Diese Beziehung und Ruhe in IHM wünschen wir auch Dir in allen Herausforderungen oder Nöten, die vielleicht auch Du hast! **In IHM** ist alles vollbracht, dass wir gemeinsam nicht nur uns selber, sondern auch diese ganze Welt wieder in die Ruhe und in den Frieden in IHM bringen können!

Deine Stefan & Noemi

P.S.: Lese-Empfehlung: Kapitel „Vollendet in IHM“ aus der gleichnamigen Broschüre oder das Kapitel „Die erste Liebe“ aus dem Buch *Gläubig oder Glaubend* (www.elaion-verlag.ch/buch-glaubend/)

Mein Antrieb

(von Ramon Bühler, 33 J.)

Mein Freund Thomas und ich liegen durchnässt bis auf die Unterhosen unter dem in die Jahre gekommenen Terrassenboden. Auf dem Blechdach unter uns Pfützen von Regenwasser mit abgestorbenem Grünzeug. Knapp über uns, so dass wir nicht mal recht knien können, die Stelle, wo die Holz-Unterkonstruktion den Geist aufgegeben hat. Weil es so eng ist und wir uns mit einer Hand jeweils irgendwo abstützen müssen, geht jeder Arbeitsschritt zwei- bis dreimal so lang. Der Hals schmerzt vom Kopfheben; Rücken und Knie ebenso, weil wir uns auf den aufragenden Blechfalzen des Daches irgendwie bewegen müssen.

Gerade wieder zieht ein Schauer auf, welcher uns die körperlich sehr anstrengende Arbeit nicht gerade leichter macht. Mit Mühe und Not, aber mit grösster Freude sind wir daran, den Tod aus der Schöpfung zu fegen. Äh, ich meine natürlich, die Terrasse so in Stand zu setzen, dass unsere lieben Freunde Ruth, Daniela und Bettina sie am morgigen Schönwetter-Sonntag wieder nutzen können!

Als wir fertig sind und die schweren Werkzeuge wieder vom 4. Stock runtertragen, freuen wir uns, dass es trotz einer Mühsal nach der anderen solchen Spass gemacht hat! An was das wohl gelegen hat? ☺

In unserer Sammlung am Morgen hatten wir das in der OCG-Akademie gerade topaktuelle Prinzip „Ruhe ringsum“ aufgegriffen, welches wir nicht nur in unserem persönlichen Leben, sondern auch auf der Baustelle anwenden wollten. Was bedeutet das?

Mein Schwiegervater Ivo hat dieses biblische Prinzip schon vor Jahrzehnten entdeckt und ausgelegt: Das Volk Israel stand nach den 40 Jahren Wüstenwanderung im verheissenen Land und hatte es gleich mal mit sieben stärkeren Nationen zu tun! Doch Josua und sein Volk gingen mit der Zusage Gottes, dass Er ihnen **Ruhe ringsumher** verschaffen würde, jeden Feind an. Und so wurden diese stärkeren Nationen dem Volk Gottes völlig unterworfen!

Übertragen auf uns: Auch uns ist diese Ruhe ringsum verheissen und zwar vom Persönlichen über das Familienleben, allen anstehenden Problemen/Unannehmlichkeiten bis hin zu den übermächtigen Feinden im Weltgeschehen!

So trug uns also auch in dieser Situation der Glaube, dass wir **jeden Tod aus der Schöpfung fegen** können! Es gibt keinen Feind, der uns nicht von Gott selber in die Hand gegeben wäre, einfach, weil es Sein Prinzip ist, wie wir diese Welt verwandeln dürfen!

Und so erlebe ich es immer wieder an unseren Basis-Fronttagen¹ als die helle Freude, wenn wir uns schon im Vorfeld sammeln, Strategien und Schwerpunkte besprechen, jeder an der Last mitträgt und sich von Herzen mit rein gibt!

Das Highlight ist dann vor allem, wenn am Tag selber unser ganzes Team wie ein Uhrwerk ineinandergreift, alles sich ergänzt und wir schlussendlich auch unsere Ziele übernatürlich (weil organisch!) erreicht haben.

Ich kann nur sagen: Es ist das Schönste, in diesem Dienst zu stehen und mit diesen Menschen in das „Land“ zu ziehen, welches Gott uns verheissen hat: Ruhe ringsum!

Wenn Du auch mit uns zusammen üben und in dieses neue Zeitalter eingehen möchtest, dann zögere nicht, Dich bei Deiner Kontaktperson zu melden. Wir freuen uns auf Dich!

Von Herzen

Dein Ramon

Dieses Buch musst Du gelesen haben

(von Boasa Sasek, 22 J.)

Ich möchte Dir am liebsten direkt das ganze Buch „Apostolisch Beten“² von Papi vorlesen. Ich könnte mich baden in diesem Buch, weil ich auf jeder Seite einfach eine Begegnung mit Gott habe!

Vor einigen Jahren begann ich dieses Buch zu lesen, aber ich legte es immer wieder auf die Seite, weil es für mich manchmal wie eine andere Sprache war, die ich noch nicht verstand. Als Papi mir dann mal erzählte, unter welchen gewaltigen

¹ An den Fronttagen treffen sich jeweils ganze Gruppen aus Regionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, um aktuelle Projekte umzusetzen. Kla.TV-, IT-Projekte, aber auch Basis-Projekte werden dann im Schwarm angepackt. Immer mit dem Ziel der Übung des organischen Zusammenwirkens und der ganz praktischen Todesüberwindung vom Kleinsten her.

² Link zum Buch: www.elaion-verlag.ch/buch-apostolisch-beten/

Anfechtungen dieses Buch entstand, war mir direkt klar, wieso auch das Lesen des Buches immer wieder so angefochten ist.

Papi erzählte uns, dass er für dieses Buch den grössten Preis bezahlen musste. Der Teufel hat ihn immer wieder so direkt angegriffen, dass er und Mami so oft dachten, dass er nicht mehr lange leben würde, wenn er dieses Buch weiterschreibt und veröffentlicht. Ich denke, der Grund war folgender: Der Teufel wusste ganz genau, dass, wenn dieses Buch veröffentlicht wird und die Leserschaft Offenbarung über das Geschriebene bekommt, sein Stündchen eindeutig geschlagen hat!

So nahm ich das Buch mit ganz grosser Erwartung wieder zur Hand und ich betete zum Herrn und dankte Ihm, dass Er mir jetzt die Augen öffnet für diese gewaltigen Tiefen des Geistes! Denn es ist ja mein/unser Ziel, in diese Geisteskraft zu kommen, die den Teufel auf allen Ebenen bindet!

Mittlerweile ist fast jede Zeile mit Farbe markiert und überall stehen grosse und kleine markierte Ausrufezeichen für die Stellen, die mir besonders tief ins Herz gefallen sind! Ich lese mir das Buch jetzt so lange durch ... bis es ganz zu Fleisch und Blut geworden ist ☺.

In all den Attacken und Verleumdungen, in denen wir grad drinstehen, ist es DIE Rettung, dieses Buch zur Hand zu nehmen und zu lesen: **„Mit Seiner Klarheit durchdringt Er in überlegener Weise alle menschlichen und teuflischen Bollwerke und ist ihnen bei weitem überlegen.“** (Kapitel „IHN erkennen“, S. 52)

Auch wenn mir manchmal alles ein bisschen über den Kopf wachsen wollte bei der Arbeit, lehrte mich dieses Buch, genau in solchen Momenten aus der Breite, Länge, Höhe und Tiefe Gottes zu schöpfen! Ein jüngstes Beispiel davon habe ich gerade erlebt: Es beschäftigte mich schon länger, wie ich mich in meinem Dienst hier an der Basis des Panorama-Zentrums mit allen meinen Aufgaben „vermehrten“ kann, damit ich Ende dieses Jahres heiraten und später evtl. auch mal Mami werden kann ☺. Doch genau diese Aussichtslosigkeit war ein perfektes Trainingsfeld! Mir kommt es wirklich so vor, als hätten sich die Breite, Länge, Höhe und Tiefe Gottes so richtig in allen Farben präsentiert ☺! Die Planungen für dieses und das nächste Jahr konnten wir empfangen und konnten dabei nur JUBELN, wie wir mit allen Projekten durchkommen und doch MEHR Zeit gewinnen!

Der Herr schenkte mir drei neue Verantwortungsträgerinnen, mit denen ich nun zusammen meine Dienste weitertragen kann! Zusätzlich meldeten sich noch so viele liebe Helferinnen, die mich unter der Woche unterstützen wollen! Ist das nicht herrlich? Ich kann es Dir nur empfehlen, dazu das Kapitel „Die Breite, Länge, Höhe und Tiefe“ zu lesen!

Auch in allen Entscheidungen, die mein lieber Verlobter David und ich bis jetzt treffen durften bzgl. Hochzeit, war mir dieses Buch wie ein Kompass. Mit unseren besten Freunden Kaleb und Mirjam bewegten wir lange, ob wir eine Doppelhochzeit machen sollen oder nicht. Immer wieder standen wir am gleichen Punkt, und es kam einfach keine Vollgewissheit! Man war so schnell versucht, menschliche Überlegungen und Sorgen reinzulassen ... Genau da war es so wertvoll,

sich wieder mit unserem übergeordneten Ziel auseinanderzusetzen und in diesem herrlichen Buch an jeder Ecke das ZIEL hinter allem zu entdecken: „Gott alles in allem! Mehr und mehr von Christus zu gewinnen! Immer und immer tiefer mit Ihm vereint zu werden!“ (Siehe Kapitel „Erleuchtete Herzensaugen“) Genau unter diesem Fokus lösten sich alle Fragen und wir konnten einfach nur staunen, wie sich in kurzer Zeit so viele Knoten in Luft auflösten! Die Prioritäten wurden wieder klar und die menschlichen Überlegungen etc. lösten sich einfach in Luft auf! Nun können wir es kaum erwarten, unsere DOPPELHOCHZEIT bald zu feiern!!! Uns hat so eine Freude gepackt, dass wir mit unseren besten Freunden – Kaleb und Mirjam – diesen so besonderen Tag feiern wollen! Überall zeigte uns der Herr herrliche Vorteile. Wir entdeckten, wie wir uns so super cool ergänzen und dadurch auch wieder gegenseitig entlasten! Ja, ich könnte noch lange schwärmen ... ☺

Es ist einfach immer wieder aufs Neue die Rettung, sich in Gottes Wort zu stürzen, wenn man grad nicht mehr weiter weiss! Bei IHM gibt es so viele Lösungen und herrliche Wege, dass man das manchmal gar nicht richtig fassen kann! Ich wünsche Dir von Herzen ganz tiefe Offenbarungen und Berührungen mit dem Herrn, wenn Du auch das Buch zur Hand nimmst! ☺ Es wird sich lohnen!

Liebste Grüße

Eure Boasa

Vom grünen Tisch

(von Julia Sasek, 37 J.)

Vielleicht bin ich mit dieser Erfahrung nicht ganz die einzige auf dieser Erde. Aber ehrlich gesagt ist mein Leben bis hierher um einiges anders verlaufen, als ich mir das früher vorgestellt hätte ... Viele Wünsche und Träume sind über Bitten und Verstehen auf herrliche Weise in Erfüllung gegangen, andere wiederum nicht. Ein fixer Plan und grosser Wunsch von mir war, eine eigene Familie zu gründen mit vielen Kindern. Aus diesem Wunsch habe ich nie ein Geheimnis gemacht. Auch jeder schwangeren Frau, die mich als angehende Hebamme nach eigenen Kindern gefragt hat, habe ich prompt und fröhlich geantwortet: „Noch habe ich keine Kinder, aber ich möchte gerne mal vier Kinder plus ... haben!“ Doch nun ist dieser Teil meines Lebens anders gekommen, als ich mir das ausgedacht hatte. Ich bin unterdessen 37 Jahre alt und habe genau 0,0 Kinder ☺. Wenn ich heute mit derselben Frage konfrontiert werde, dann kommt meine Antwort gemächlicher und vielleicht auch demütiger: „Nein, ich habe keine Kinder und habe keine persönlichen Erfahrungen mit Geburten. Alles, was ich über das Gebären weiss und erzähle, rede ich genau genommen vom grünen Tisch.“ Da schmunzeln die schwangeren Frauen meistens, weil die Antwort ja auch nicht 100 % stimmt ☺.

Dass mein Leben unerwartet anders verlaufen ist als gedacht, hat mich ehrlich gesagt schon manche Träne und manche traurige Stunde gekostet. Ich habe den Herrn oft gefragt, warum Er mir diesen Kindheitstraum nicht erfüllt. Er hat mir doch diesen Wunsch ins Herz gelegt. Warum ist er bis jetzt nicht Wirklichkeit geworden? In diese immer wiederkehrende Not hat der Herr kürzlich sehr tief

zu meinem Herzen gesprochen und ich verstand: Das ist doch kein Zufall, dass dieser Wunsch bis jetzt nicht erfüllt wurde! ALLES in meinem Leben trägt Seine Handschrift. Und wenn Er mir diesen Wunsch bis jetzt nicht erfüllt hat, dann vielleicht nur, weil ich aktuell etwas anderes lernen darf! Nämlich IN JEDEM MOMENT MIT IHM MITZUFLIESEN! Ganz egal, ob ich eine eigene Familie habe – ODER NICHT! Ganz egal, ob ich gerade bekomme, was *ich* möchte – ODER NICHT! Ganz egal, ob mein Leben gerade so verläuft, wie *ich* es geplant habe – ODER NICHT! Besonders in den „ODER-NICHT“-Momenten dürfen wir uns umso mehr Ihm anvertrauen. Denn Er weiss viel besser als wir selber, was wir brauchen – oder was unser Umfeld braucht, oder was diese Weltlage braucht.

So habe ich mich entschieden, mein Leben diesem grossen Gott wieder ganz hinzugeben; weich, lenkbar, gefügig und „angeschmiegt“ zu bleiben. Ich habe mich neu von Ihm gewinnen lassen, alle eigenen Vorstellungen hintenanzustellen und kindlich an Seiner grossen Hand zu gehen. Ihr könnt bestimmt erraten, was die Folge war: Ab diesem Moment war ich wieder total glücklich, befreit und unbeschwert. Ich war dem Herrn gefühlt so nahe und das füllte jeden Mangel bei weitem auf. In jedem Detail erkannte ich Sein Wirken und der innere Trieb zur Hingabe ohne Bedingungen und ohne eigene Vorstellungen war neu da. Ich sah mit geöffneten Herzensaugen plötzlich wieder die grosse Familie, die ich im Organismus habe und die vielen „Kinder“, die mich da tagtäglich brauchen und auf mich angewiesen sind. Ich sah auch wieder, wie wunderbar der Herr mein ganzes Leben bis hierher gelenkt hatte und dass jede Fügung ein absolutes Geschenk war! Er selber hat mich doch durch tausend Wunder exakt an diesen Platz gestellt, wo ich sein und Ihm dienen darf ... ♥

Hier könnte ich meinen Bericht eigentlich beenden. Happy End! Aber es geht noch ein bisschen weiter, und ich möchte Dir auch noch den nächsten Schlüssel verraten, den ich bekommen habe. Irgendwann war diese tiefe Gottesberührung nämlich nicht mehr so nah. Unmerklich schoben sich wieder ein leiser Unglaube und eine feine Auflehnung zwischen den Herrn und mich. Und sofort war die alte „Bedrückung“ über meinen Zustand zurück. Eine unruhige innere Suche nach Gottes Weisung in diese Situation hinein begann – und endete natürlich ohne Erfolg. Nanu, das konnte doch nicht sein! Wieso war der Herr so still? Da stolperte ich über einen Satz aus einer internen Botschaft von Ivo, die eigentlich ein total anderes Thema behandelte und die ich aus einem ganz anderen Grund nochmals durchstudierte. Aber so ist unser wunderbarer Herr – Er pickte genau dort einen Satz für mich raus, der mich total elektrisierte und mir meinen „Rückfall“ erklärte. Ivo sagte dort: *„Pass auf, was Gott euch als Rhema gegeben hat, was funktioniert und was nicht, und lasst euch das nicht aus der Hand nehmen. ... Es gibt nichts unter diesem Himmel, was nicht angefochten wird.“*

Ach soooo! Statt in der neuen Situation innerlich fest zu bleiben und die erhaltene Offenbarung (man nennt das auch „Rhema“, d. h. ein hochhebendes, befreiendes Sprechen Gottes mitten ins Herz und in die aktuelle Lebenssituation hinein) wieder zu erwecken, habe ich nach einer NEUEN Lösung gesucht. Dabei gibt der Herr

Sein wunderbares Sprechen doch genau für diese Prüfungsmomente im Alltag, wo alles grad nicht mehr so einfach ist. Genau dort wird erprobt, was man vorher in allen Formen und Farben gesehen hat. Wohl dem, der genau dann den empfangenen Schlüssel festhalten, im Schlüsselloch umdrehen und die Türe öffnen kann, statt sich verzweifelt auf die Suche nach einem neuen Schlüssel zu begeben – den es nicht gibt! Ich darf also genau dann, wenn wieder mal ein schwerer Gedanke aufkommen möchte, meine Gottesberührung wieder in Erinnerung rufen und mich freuen, dass ich in diesem neuen „ODER-NICHT“-Moment wieder mit Ihm mitfliessen darf. Dort gibt es nämlich nie auch nur den kleinsten Mangel! Ich war so dankbar, dass der Herr mir die Augen aufs Neue geöffnet und sich die Wolke zwischen Ihm und mir wieder aufgelöst hat.

Ich bin also wieder ganz freudig dran, in allen „ODER-NICHT“-Momenten gefügig und dankbar, mit dem Herrn mitzugehen. Das ist das Allerschönste, was es gibt. Dann sind plötzlich alle anderen Umstände gar nicht mehr so wichtig und man sieht all das Gute, dass der Herr gerade am Wirken ist. Das möchte ich fortlaufend üben und treu festhalten. Weil dann kann ich – mindestens auf diesem Gebiet – von ständig neuen Gotteserfahrungen zeugen und muss nicht vom grünen Tisch erzählen ... ☺

Von Herzen

Eure glückliche Julia

Wie ich in die OCG fand

Lasst die Kinder zu mir kommen

(von Martha M., A, 35 J.)

An der vergangenen Jahreskonferenz hat Ivo darüber geredet, dass die Kinder noch ein zartes, vollkommenes Gespür haben, was Wahrheit, Lüge, Harmonie und Disharmonie ist; noch ein zartes Gespür, was echt ist und wo es langgeht.

Danach habe ich mich erinnert, wie wir zur OCG gefunden haben und davon möchte ich Dir erzählen: Mein Papa hat das Empfinden von uns Kindern immer sehr ernst genommen. Eines Tages war es z. B. so, dass wir Kinder (damals war ich 13 Jahre) nicht mehr in die Kinderstunde unserer christlichen Gemeinde gehen wollten. Da machte es bei meinem Papa „klick“. „Ok, die Kinder spüren noch, was echt ist, ich nehme das jetzt ernst“, und so ging er mit uns anstatt in die christliche Gemeinde auf den Spielplatz. Er begann, mit uns zu suchen und so besuchten wir jeden Sonntag eine andere Gemeinde oder Haus-Gottesdienst, um herauszuspüren, wo das Leben Gottes für uns spürbar war. Dabei nahm er das Empfinden von uns Kindern sehr ernst. Ich kann mich erinnern, als ich einmal in mein Tagebuch schrieb, die Stühle in dieser Gemeinde seien sehr angenehm. Aber ansonsten blieb nicht viel bei mir hängen. Eines Tages kam eine Bekannte meines Papas zu Besuch mit dem Film „Lemuel“¹. Die Bekannte erzählte uns einiges Wertvolles, aber wir empfanden sie besserwisserisch. Dann sahen wir uns den Film an. Die Tage darauf

¹ www.elaion-verlag.ch/musical-lemuel/

hatten wir den Drang, den Film immer wieder anzuschauen, bis zu fünf Mal am Tag. Das taten wir deshalb, weil die Kinder, die dort gespielt haben, etwas Echtes ausgestrahlt haben. Bei jedem Mal ansehen hat es uns mehr fasziniert. Irgendwann stand mein Papa in der Türe, als wir den Film wieder zu Ende geschaut hatten und sah, dass wir Kinder von irgendwas begeistert waren. Am Schluss stand im Video: „Wenn du mehr wissen möchtest, dann komm und sieh!“

Da sagte mein Papa: „Na gut, das machen wir.“ Er griff zum Telefon, rief in Walzenhausen an – und so fuhren wir das erste Mal acht Stunden in die Schweiz zum Besuchertag am 7. Februar 2004. An diesem Tag war ich einfach geflasht. Ich konnte es auch nicht in Worte fassen, was es genau war. Es war einfach echt für mich, keine Theorie, sondern gelebte Praxis des Bibel-Wissens, und es fühlte sich einfach richtig und lebendig an. Und ich wusste, da bleibe ich, da ist mein Weg. Es war eine komplett andere Ebene als von „bequemen Sesseln“ zu schreiben. Es machte einfach ganzheitlich alles Sinn und war keine leere Theorie.

Nun bin ich 35 Jahre und darf auf wertvolle Jahre des Lebens in der Praxis mit Gott im Organismus, der OCG zurückblicken. Mittlerweile bin ich glücklich verheiratet und wir haben vier Kinder. Oft realisierte ich und erzählte meinem Mann: Ich glaube, ohne die OCG wäre ich ein sehr schwieriger Mensch! Dieses Leben, welches ich am Anfang gespürt habe, hat mich nicht nur theoretisch weitergebracht, sondern ganz praktisch verändert.

Wie war ich früher besserwisserisch und rücksichtslos. Durch die OCG habe ich gelernt, hinzuhören, wenn die anderen etwas sagen. Wenn es Disharmonie gab, dranzubleiben bis es im Herzen wieder verbindet und den Glauben zu behalten, dass es geht. Den Kindern nicht Weisheiten oder Forderungen an den Kopf zu werfen (was mir oft sehr nahe gelegen wäre), sondern auch erstmal bei mir selber zu beginnen, dass sie spüren: Die Mama ist echt, die geht das auch durch, die lebt uns das vor und hat sogar Freude dabei ☺!

Spürst Du da auch etwas Echtes?

Ich kann nur von ganzem Herzen Gott und der OCG danke sagen dafür und wünsche mir, dass alle Menschen das erleben dürfen ☺!

Alles Liebe

Eure Martha

Zeugnisse von OCG-Geschwistern

Die Quelle Seiner/meiner Werke

(von Elvira P., D, 67 J.)

Wieder einmal fahre ich im Zug zu einer meiner Töchter-Familien. Wie immer habe ich die kleine Broschüre von Ivo „Vollendet in IHM“¹ dabei.

„Ihm und Seinen lebendigen Wirkungen in uns sollen wir uns anvertrauen. Wie aber nimmt man Seine lebendigen Wirkungen wahr? Einzig und allein

¹ Erhältlich unter: www.elaion-verlag.ch/broschuere-vollendet/

durch ständige, glaubende und lebendige Erwartung. Der Glaube und die lebendige Erwartung ist das, was Gott uns Menschen als einziges und ständiges Gebot gegeben hat.“

Der Glaube und die lebendige Erwartung, genau das nehme ich jetzt in Anspruch. Stundenlang fahre ich im Zug. Herr, hast Du hier etwas vor mit mir? Alle sind mit Handy oder PC beschäftigt, kein kommunikatives Aufblicken. Also schreibe ich auch.

In den nächsten Zug bin ich kaum eingestiegen, da spricht mich ein junger Mann türkischer Herkunft an. – Was ist das jetzt? Voller Erwartung höre ich in mich hinein. Sehr schnell sind wir bei dem Ausländerthema, bei Schulpolitik und Impffragen. Es fließt im Gespräch alles so leicht. Er sagt, er hat Angst, er hat keinen Mut, seine Kinder nicht impfen zu lassen, weil er so allein mit seinen Fragen ist. Ich hole ein Kla.TV-Kärtchen raus: „Du bist nicht allein!“ Ich erzähle von unserem gemeinsamen Weg. Vor seinem Aussteigen fragt er mich nach meinem Namen, dankt mir und schon ist er weg. „Danke, Herr, das hast Du gerade arrangiert ohne meine eigene Kraft.“ Jeden Tag möchte ich in dieser glaubenden, lebendigen Erwartung leben.

Auf der Nachhause-Fahrt hatte ich wieder eine spannende Erfahrung. Eine Frau kam in den Zug mit einem autoritären Anspruch auf Sitzplätze für ihre Familie. Wow, das fühlte sich so an, als ob sie uns alle gleich von den Plätzen wirft.

Ich dachte darüber nach: Dieses Auftreten hat etwas Mutiges! „Herr, so mutig bin auch ich!“ Also sprach ich meine Reisegefährten immer dann an, wenn sie ihr Handy zur Seite legten. So kam ich in Kontakt mit drei liebenswerten Menschen. Nun legte ich ein Kla.TV-Kärtchen auf den Tisch. „Hier, das müsst ihr euch abscannen, das werdet ihr brauchen“, begann ich genauso mutig wie die Dame zuvor 😊.

Wollen wir uns immer wieder IHM und Seinen ständigen, lebendigen Wirkungen anvertrauen, das wünsche ich auch Dir.

Noch etwas:

Ich fahre nun immer allein, weil mein Mann nicht mehr unter uns ist. Glaube mir, manchmal ist das wirklich nicht leicht. Neulich las ich beim Studieren der 5. Lektion der OCG-Akademie¹:

„Die neue Schöpfung ist so aufgebaut, dass kein böser Schlag dich treffen kann, der dich nicht nach oben katapultiert. Das sind die Gesetze der neuen Schöpfung. Man kann mit denen leben oder man kann nicht mit denen leben.“ (aus der Predigt „Prinzipien der Transformation“)

In Jesus bin ich die neue Schöpfung. So gilt dieses Wort mir. Weisst Du, wie mir das Glaubensflügel gibt! Wenn auch Du im Glauben wachsen möchtest, kann ich Dir die OCG-Akademie wärmstens empfehlen, auch die oben erwähnte Predigt findest Du dort. Es lohnt sich, tiefer in die Gesetzmässigkeiten des Reiches Gottes einzudringen – nicht in der Theorie, sondern ganz praxisnah. Lass Dich überraschen.

Von Herzen

Elvira

¹ Siehe Fussnote zur OCG-Akademie in dieser Ausgabe im Beitrag von Sulamith, Seite 22
36

Der Herr hatte andere Pläne mit uns

(von Karin L., CH, 58 J.)

Unsere familiäre Gemeinschaft bietet vier erwachsenen Menschen mit einer Beeinträchtigung einen Wohn- und Arbeitsplatz. Zusätzlich betreuen wir unter der Woche tagsüber vier Kinder im Rahmen des Privatunterrichts. Für das neue Schuljahr ab Sommer 2026 planten wir in der Betreuung der Kinder eine Konzeptänderung, um mehr Ruhe und Konstanz in unsere Gemeinschaft zu bringen. Dies bedeutete, nur noch Kinder aufzunehmen, die auch in unser neues Konzept passten. Aber der Herr hatte andere Pläne mit uns.

Wir hatten das neue Konzept gerade erst entworfen, die Sommerferien noch nicht begonnen, da zeigte sich schon die erste Unruhe in Bezug auf unsere Planung. Meine 85-jährigen Eltern hatten notfallmässig eine schwer psychisch kranke Bekannte bei sich aufgenommen, weil diese nirgendwo unterkam. Es ist nicht verwunderlich, dass die betagten Menschen mit dieser Aufgabe überfordert waren. Unsere Gemeinschaft schien der geeignete Platz für diese Frau zu sein. Der Herr sprach klare Worte und nach einer kurzen Bemessung im Team entschieden wir uns für die Aufnahme von Maja¹, obwohl dies bedeutete, uns nicht an unser Konzept zu halten.

Statt ein Schulkind mit einem viertägigen Betreuungsauftrag aufzunehmen, kümmerten wir uns nun also rund um die Uhr um eine weitere schwer psychisch kranke Frau. Dies war eine grosse Herausforderung, aber der Herr zeigte uns, dass unser Herzensentscheid richtig gewesen war und segnete uns mit der nötigen Kraft. Maja hatte sich gerade etwas eingelebt, da ging es der 14-jährigen Sandra, die bei uns seit zwei Jahren den Privatunterricht besuchte, psychisch so schlecht, dass wir vor der Wahl standen, das Mädchen entweder in eine Klinik einzuweisen oder stationär bei uns aufzunehmen. Wieder zeigte uns der Herr, dass wir auch diesen Menschen nicht abweisen durften. Die letzten Wochen waren eine grosse Herausforderung für uns. Aber gerade darin durften wir den Herrn erfahren. So war es zwar viel, aber nie zu viel, und es fand sich immer ein Weg.

Die Notsituation stärkte das organische Zusammenwirken in unserer Gemeinschaft. Jeder durfte auf seine Kräfte zurückgreifen und die andern nach seinen Möglichkeiten unterstützen. So bildeten sich wunderbare Synergien unter unseren Bewohnern, wenn die bisher „Schwachen“ „stark“ wurden in ihrem Auftrag, die noch „Schwächeren“ zu unterstützen. Maja liess Sandra bei sich im Zimmer schlafen, weil sich diese alleine unwohl fühlte. Ruth überwand ihre Eifersucht gegenüber Sandra, die in ihrer Krise viel Fürsorge benötigte. Claudia machte Sandra Mut, indem sie ihr erzählte, was ihr früher geholfen hatte. Zusätzliche Unruhen prägten den Alltag in unserer Gemeinschaft und liessen uns noch öfter als bisher Gespräche führen, um in den gemeinsamen Frieden zurückzufinden. Wir waren gefordert, manchmal auch überfordert, aber der Herr liess den Einzelnen in der Fürsorge für sein Gegenüber auch über sich selber hinauswachsen. Die damals gerade aktuelle 4. Lektion der OCG-Akademie² „Ruhe ringsum“ war eine weitere Unterstützung

¹ Alle Namen in diesem Artikel sind geändert.

² Siehe Fussnote zur OCG-Akademie in dieser Ausgabe im Beitrag von Sulamith, Seite 22

für uns und liess sich praktisch im Alltag umsetzen. Wir sind dem Herrn dankbar, dass Er uns einmal mehr gezeigt hat, dass wir unsere Pläne loslassen und ganz auf Seine Führung vertrauen dürfen.

Herzlich

Karin

LoRaWAN-Wasserzähler vom Anbieter ausgeschaltet – wir sind strahlungsfrei!

(von Solène S., CH, 32 J.)

Im Mai dieses Jahres kamen zwei Handwerker, um in unserer Wohnung die analogen Zähler für Wasser und Warmwasser mit einem digitalen Zähler auszutauschen. Da wir dachten, dass es sich nur um eine Ablesung des Zählerstandes handeln würde, war ich überhaupt nicht darauf vorbereitet. Ich fragte die Handwerker, ob man dies auch verweigern könne. „Nein!“ war die Antwort und ihre Haltung sehr verschlossen. Sie begannen die Geräte auszutauschen, es schien unausweichlich. Ich stellte weiterhin Fragen und sagte meine Meinung. LoRaWAN-Technologie sei dies.

Oh Schreck, das weiss ich von Vetopedia, dass das auch eine dieser gefährlichen Strahlungen ist ...! Mein Mann war nicht erreichbar. Ich rang nach Weisheit und fühlte mich sehr schwach. Wenige Tage zuvor hatte ich mein fünftes Kind geboren. Und dieses Ding soll nun meine ganze Familie dauerhaft bestrahlen?? Ich konnte nicht wegschauen, es war einfach eine Unruhe. Ich blieb dran, sprach von der Schädlichkeit der Strahlung, dass ich elektrosensibel bin, und dass wir als Familie auch bereit wären, die Kosten zu übernehmen, damit stattdessen jemand kommt und das Gerät abliest.

Mit jedem Satz wurde die Haltung der beiden Handwerker offener und sie gaben mir in einigen Punkten recht, z. B. dass Strahlung allgemein für Kinder schädlicher sei als für Erwachsene. Sie sagten, dass sie nach dem Einbauen die Verwaltung anrufen würden, um den Fall zu schildern. Da ich mich weiterhin nicht beruhigte, gaben sie irgendwann zu, dass man die LoRaWAN-Funktion der Geräte auch ausschalten kann. WIE BITTE? Okay, ein Funken Hoffnung war plötzlich da. (Die Geräte hätten immer diese Ausschalt-Funktion, damit sich der Akku beim Lagern nicht entleert. Auch sehr spannend ...) Ich zeigte ihnen unsere Strahlenschutzkleider und unser Hobby-Messgerät, welches laut zu „kreischen“ begann, als ich es einschaltete. Die Strahlung war erheblich, weit im roten Bereich.

Nun waren sie fertig und der eine Handwerker ging raus, um mit der Verwaltung zu telefonieren. Hier in der Wohnung habe er schlechten Empfang. „Ja, darum haben mein Mann und ich diese Wohnung gewählt, ich bin ja elektrosensibel.“ – wir waren wieder beim Thema ... ☺☺

Als er zurückkam, berichtete er folgendes: Er habe der Verwaltung gesagt, dass die Bewohner von der Strahlung krank werden. Die Verwaltung habe darauf unverzüglich geantwortet, dass die Geräte ausgeschaltet werden. Halleluja!!!! DANKE HERR!!

Mit Hilfe seines Computers und eines weiteren Adapters stellte er beide Zähler auf „LoRaWAN AUS“. Ich konnte zuschauen und die Strahlung verringerte sich

messbar. Da die beiden Männer insgesamt drei Handys & Computer mit WLAN dabei hatten, blieb es aber im roten Bereich des Messgerätes.

Anschliessend passierte das Unglaublichste: Der Handwerker erklärte mir nun sehr freundlich, wie ich das Gerät selbst ablesen könne und montierte es leicht anders hin, dass dies noch einfacher ging. Es kam das Angebot, dass, wenn ich bei Nachfrage die Werte selbst liefern würde, auch keine Kosten entstehen würden, da niemand vorbeikommen müsse. Ein weiteres Wunder ☺☺!

Die Handwerker waren viel umgänglicher und gesprächiger geworden. Ich bedankte mich sehr für ihre Hilfe und holte meinen kleinsten Sohn, der erst wenige Tage alt war. Beim Anblick des kleinen Geschöpfes wurde das Eis noch vollständig gebrochen. Auf mein herzliches Danke entgegneten sie mir plötzlich sinngemäss: „Ja, es tut uns leid, wir müssen halt zuerst alles abblocken und Nein sagen, das ist uns so verordnet. Wir sind auch nur Menschen, die ihre Arbeit machen. Aber wenn das jemand nicht möchte, finden wir schon eine Lösung. Unsere Firma ist nicht asozial.“ Sie waren wie verwandelt ☺☺ ☺☺.

Zum Schluss verrieten sie mir noch, dass sie einen Verstärker einbauen mussten. Der sei zum Glück im anderen Gebäude eingebaut, ziemlich weit von unserer Wohnung. (Aha, gut zu wissen ...)

Als sie ihre Sachen gepackt hatten und schon zur Tür hinausgingen, rief ich ihnen vom anderen Gangende zu: „Schauen Sie, jetzt werden die Werte wieder besser.“ Ich zeigte ihnen das Messgerät, das nur noch orange leuchtete. Darauf antworteten sie mit Humor: „Ja, wenn wir weg sind, ist dann wieder alles gut!“ Und wir lachten alle drei ☺☺. Was für eine Verwandlung und welch grosses Wunder!!! Gepriesen sei der Herr ♥!

In Liebe

Solène

Übernatürliche Wohnungssuche

(von Dorena-Susann R., D, 23 J.)

Ein herzliches „Hola“ zusammen. Seit eineinhalb Jahren wohne ich nun in Spanien und übe dort meinen Beruf als Segelmacherin aus. Seitdem erlebe ich täglich Wunder über Wunder. Nun war ein so unglaubliches dabei, dass ich dieses gerne mit Euch teilen möchte:

Im Frühjahr haben wir ziemlich spontan die Nachricht bekommen, dass die Wohnung, in der ich ein WG-Zimmer gemietet habe, verkauft werden soll und alle WG-Mitbewohner innerhalb von zwei Monaten ausziehen müssen. Ziemlich schnell stellte sich heraus, dass das gar nicht so leicht war, etwas passendes Neues zu finden, da das Wohnungsangebot sehr gering war, die Preise extrem hoch und teilweise der Zustand der Wohnungen fragwürdig. Ich habe noch nie so viele Wohnungen erfolglos besichtigt wie in dieser Zeit.

Als ich keine Ahnung mehr hatte, wie es weitergehen sollte, aber Gott vertraute, ist ein Wunder passiert!! Vier von den ursprünglich sechs WG-Bewohnern waren bereits ausgezogen. An einem Abend, kurz bevor die Frist zum Auszug ablief, standen die Eigentümer der Wohnung vor der Türe, mit dem Angebot, dass ich eine

Hälfte der Wohnung mieten könnte, in der ich bereits ein WG-Zimmer hatte. Sie hatten aus verschiedenen Gründen ihren Plan eines Verkaufs geändert, die Wohnung doch zu behalten und nur noch an zwei Leute zu vermieten. Das war die perfekte Lösung für mich. Ich musste nicht umziehen, brauchte kaum neue Möbel, mein Arbeitsweg ist weiterhin zu Fuss 15 Minuten entfernt und on top habe ich nun den Luxus von zwei Terrassen. Ist das nicht der Wahnsinn?! So hat Gott die Situation um 180 Grad gedreht, aus meiner Not wurde eine mega Entlastung. Fazit von meiner Zeit in Spanien ist, dass Gott meine inneren Bedürfnisse viel besser als ich kennt, und ich nie einen Mangel habe und hatte. Also lass Deine Vorstellungen los und lass Dich von Gott führen, dann wirst Du Wunder über Wunder erleben 😊.

Sonnige Grüsse aus Spanien

Dorena

Übernatürliche Heilung

(von Andrea G., D, 54 J.)

Vor ein paar Wochen fing es bei mir an, dass mir beim Treppensteigen (wir wohnen im ersten Stock) die Knie wehtaten. Der ganze Schmerz steigerte sich dann Tag für Tag. Irgendwann dachte ich dann: „Jetzt werde ich auch schon alt.“ Jemand aus dem Umfeld sagte noch, ich müsse Sport machen ... Bis ich irgendwann innehielt: Stopp! Ich werde noch tausend Jahre diese Treppe hochspringen!

Ab da waren die Schmerzen beim Hochsteigen der Treppe einfach weg! Im Nachhinein habe ich gesehen: Der Teufel klopft immer wieder bei uns an, und das beginnt mit einem Gedanken: Ah, ich werde jetzt auch schon alt! Er will rein und sich manifestieren – d.h. **f e s t** in uns bleiben, um uns so zu zerstören. Das darf man immer wieder erkennen und dementsprechend angehen ... austreiben ... aussprechen!!! Und das fängt zuvor mit dem „Sehen“ an. Ivo hat in der Akademie¹/ Lektion 3 (Beziehung zu Gott – Navigation) gesagt: „Jesus hat nur das getan, was er den Vater tun sieht. Und dazu braucht man Offenbarung, geöffnete Augen.“ Ja, dazu wollte ich Euch ermutigen und immer wieder zu beten: Herr, wie siehst DU es? Ich seh’ mich nämlich die Treppe hochspringen 😊.

Ganz liebe Grüsse

Eure Andrea

¹ Siehe Fussnote zur OCG-Akademie in dieser Ausgabe im Beitrag von Sulamith, Seite 22

Impressum:	Panorama-Nachrichten	Nr. 3 – August 2026
Verleger:	Ivo Sasek	
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
Erscheint:	alle 2 Monate	
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift	
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.		